



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

190 (25.4.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96469)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
beispielsweise 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 3.42 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pf.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
und Hausab. durch die Post 25 Pf.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 541
Redaktion: Nr. 577
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Inserate:
Die Colonel-Zeitung . . . 50 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25 „
Die Reform-Zeitung . . . 60 „

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 190.

Freitag, 25. April 1902.

(Mittagsblatt.)

Diese Nummer umfasst 16 Seiten.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom 24. April (Schluss.)

In der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die gewerbliche Kinderarbeit führt Abg. Müller-Weinigen (fr. Ver.) aus, er spreche als Vertreter des klassischen Landes der Kinderarbeit. Die Zahl der dort beschäftigten Kinder sei außerordentlich groß; ein erheblicher Prozentsatz werde von den eigenen Eltern beschäftigt; das erzeuge die öffentliche Nothwendigkeit, die Beschäftigung der Kinder im Betriebe der Eltern einzuschränken. Auch die Sterblichkeit sei außerordentlich groß. Die Landwirtschaft müsse in das Gesetz einbezogen werden. Die sittlichen und gesundheitlichen Gefahren seien hier ebenso groß wie bei der gewerblichen Beschäftigung.

Bundesbevollmächtigter Febr. v. Heim gibt zu, daß in Weinigen Kinder vielfach in gewerblichen Betrieben beschäftigt seien. Die Vorlage würde hierin Wandel schaffen.

Abg. Reichhaus (Soc.): Seine Partei betone es mit aller Entschiedenheit, daß die Kinderarbeit auch in der Landwirtschaft verboten werden solle.

Abg. Koellinger-Weidener begrüßt den Entwurf mit Genugthuung. In Elbigh-Lothringen würde man es aber nicht verstehen, wenn die landwirtschaftliche Kinderarbeit durch die Gesetzesbestimmungen beschränkt würde.

Abg. Gamp (Reichsp.): Seine Partei habe sich immer für die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit ausgesprochen. Beschäftigung in den mit Rücksicht auf die Gesundheit gezogenen Grenzen sei den Kindern sehr zuträglich.

Abg. v. Jazdzewski (Pole): Reichsgesetzliche Regelung der Kinderarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben sei nicht angängig wegen der großen Verschiedenheit der einzelnen Landesheile.

In der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Stöcker (S. L. Partei) und Müller-Rudolstadt (nall.). Die Vorlage wird sodann einer 21gliedrigen Kommission überwiesen.

Morgen: Seemannsordnung und Schaumweinsteuergesetz.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. April 1902.

Ueber die Gastpflicht des Gewerbeunternehmers

bringt soeben die juristische Zeitschrift „Das Recht“ eine für die weitesten Kreise sehr wichtige Entscheidung; sie verdient besondere Aufmerksamkeit, weil Vorkommnisse wie die hier geschilderten nicht zu den seltenen gehören und es im Interesse der Gewerbebeihilfen liegt, daß die Anschauungen des höchsten Gerichtshofes für Deutschland, des Reichsgerichts, in möglichst weite Kreise dringen. Das Reichsgericht entschied, daß der Gewerbeunternehmer (Wirt, Metzger u. s. w.) alles zu thun hat, um soweit möglich eine Schädigung der Arbeiter an ihrer Gesundheit zu vermeiden, und es kommt nicht darauf an, ob vorwiegend dauernde oder nur vorübergehende Nachteile entstehen werden, insbesondere hat der Gewerbeunternehmer auch

für ausreichenden Luftwechsel und Beseitigung der bei dem Betriebe entwickelten Dünste und Gase zu sorgen. Ist daher ein Arbeiter durch derartige Dünste und Gase in Folge mangelhafter Ventilation des Arbeitsraumes an hochgradiger Neurasthenie erkrankt, so hat der Gewerbeunternehmer dem Arbeiter den ihm dadurch erwachsenden Schaden zu ersetzen, es ist nicht erforderlich, daß er die dauernde Erkrankung desselben vorausgesehen hat oder voraussehen mußte. — Von dem gleichen Gesichtspunkte geht auch eine Entscheidung des Bayer. Obersten Landgerichts vom 7. Februar d. J. aus.

Zum Trutz der Dampfergesellschaften.

Im englischen Unterhaus fragt Edmund Robertson (Lib.), ob die Admiralität Mitteilung darüber erhielt, daß die Eigentümer gewisser Schiffe, die einen Theil der Handelskreuzerreserve der britischen Flotte bilden, in die unter ausländischer Kontrolle stehende Kombination eingetreten seien und ob die Bedingungen, welche die Admiralität für die Zahlung der Subsidien an die Eigentümer dieser Schiffe aufstelle, sich mit diesem neuen Abkommen vertrügen. Staatssekretär Arnold Forster entgegnet, die Antwort auf die erste Frage sei „ja“. Die in der zweiten Frage enthaltene Erwägung sei zu der Zeit, wo die jetzt bestehende Form des Abkommens über die Subsidienzahlung abgeschlossen wurde, noch nicht in Frage gekommen. Die Admiralität ernannte daher eine Kommission, um den Inhalt und die Form künftiger Verträge über die Subsidienzahlung zu erwägen. Inzwischen traf die Admiralität mit der Whitley Star Line Abmachungen, die der Möglichkeit vorbeugen sollten, daß irgend ein Handelskreuzer dieser Gesellschaft, für den Subsidienvertrag unter ausländische Flagge komme. Gibson Watson (Cons.) fragt, ob britische Schiffe, die an eine ausländische Gesellschaft verkauft werden, die ihren Hauptstützpunkt auch im Auslande habe, im englischen Schiffsregister weiter geführt würden. Der Handelsminister erwidert, wenn ein solcher Verkauf stattfände, würden die Schiffe die britische Registrierung verlieren.

Deutsches Reich.

B.N. Offenburg, 24. April. (Herr Weber), der frühere Landtagsabgeordnete für Offenburg-Land und langjähriger Gemeinderath der Stadt Offenburg ist gestern Abend 77½ Jahre alt an den Folgen eines Nervenschlags gestorben. Weber gehörte der Zentrumsfraktion an und vertrat den Wahlbezirk Offenburg-Land vom Jahre 1887—1901. Mehrere Landtagsperioden fungirte Weber als Alterspräsident.

* Berlin, 21. April. (Sate n stand) im Deutschen Reich von Mitte April: Winterweizen 2,2 gegen 3,6 im April des Vorjahres, Winterpelz 2,0 gegen 2,2, Winterroggen 2,2 gegen 2,8, Klee 2,4 gegen 2,9, Luzerne 2,8 gegen 2,6, Wiesen 2,4 gegen 2,5. Dabei bedeutet 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering. Die wegen Auswinterung umgepflügte Fläche betrug in Prozent der Anbaufläche bei Winterweizen 0,2 gegen 22,6, Winterpelz 0,1, wie im Vorjahre, Winterroggen 0,1, gegen 2,0, Klee 0,8 gegen 4,4, Luzerne 0,8 gegen 1,8. Hierzu wird bemerkt: Die Herbstsaaten gingen mit recht günstigen Aussichten in den Winter. In Folge des gelinden Verlaufes des letzteren

verbesserten Klee und Winterpelz noch ihre Reichnote, Winterweizen hielt die des Novembers fest. Die Note des Winterroggens ist besser als alle Aprilnoten der neun Vorjahre. Winterweizen und Winterpelz werden im Stande von keinem der neun Vorjahre übertroffen. Auswinterungsschäden liegen nur in ganz unbedeutendem Umfang vor. Feldmäuse treten überall auf, aber in bedrohlicher Anzahl nur stellenweise. Sämmtliche Winterfrüchte durchwinterten gut und stehen stellenweise fast zu äppig, die Futtergewächse kamen meist gut durch den Winter und wurden nur im Frühjahr durch das anhaltend napfalte Wetter im Wachsthum aufgehalten. Die Wiesen fangen erst jetzt an zu treiben, ein großer Theil steht noch unter Wasser.

Der Gumbinner Mordprozess.

* Gumbinnen, 24. April.

Heute wurde zunächst in sehr eingehender Weise der Kommandeur des elften Dragonerregiments

v. Winterfeld

vernommen. Derselbe bekundet, Marten sei im Dienst ganz tüchtig, aber bei der geringsten Kleinigkeit sehr aufgeregter gewesen, sodas er mit den Augen rollte. Er zeugte, hörte, das Marten auch am Sonnabend vor dem Mord sehr aufgeregter war und mit den Augen rollte, weil der Rittmeister einem jungen Dragoner befahl, das Pferd, welches Marten nicht reiten konnte, ihm eine Stunde vorzureiten. Er, Zeuge, müsse allerdings sagen, daß dies nicht ganz korrekt war. Der Rittmeister hätte einen Unteroffizier kommandiren müssen, um Martens Pferd vorzureiten. Der Rittmeister hatte gegen die Familie Marten überhaupt gewisse Abneigung, da er, wie er ihm erzählte, mit dem Wachtmeister Marten wegen der großen Verlotterung der Schwadron heftige Austritte hatte, obdas Lehreter sich schließlich zur dritten Eskadron versetzen ließ. Obwohl der Rittmeister mit Marten dienstlich sehr zufrieden gewesen war, habe er einmal Schwadron heftige Austritte hatte, so das Lehreter sich schließlich weg wünsche. Einen bestimmten Verdacht gegen irgend Jemand könne er nicht äußern. Die von der Kaserne der vierten Eskadron nach der Reithahn führenden Fußspuren in dem Schnee seien in Folge von Thau oder Regen verwischt gewesen. Angeklagter Marten bemerkt, er sei als Knabe vom Baume gefallen und leide seit dieser Zeit an Nervenstörungen. Oberst Winterfeld bemerkt: Wenn mir das bekannt gewesen wäre, dann hätte ich vielleicht eine andere Auffassung gehabt.

Gefeiter Stumbriel bekundet, als er am Sonnabend vor dem Mord auf Befehl des Rittmeisters Marten das Pferd vorreiten mußte, sei dieser sehr ärgerlich gewesen. Am selben Tage habe Marten zu ihm gesagt, er werde heute Abend das Pferd noch reiten, der Hund müsse heute noch Farbe bekommen. Kriegsgerichtsrath Lübeck und Militärgerichtsschreiber Hoffmann aus Insterburg bekunden übereinstimmend, Baranowski habe ihnen einen sehr glaubwürdigen Eindruck gemacht. Auf Antrag des Verteidigers Horn wird die Arbeiterfrau Eckert als Zeugin vernommen. Diese bekundet: Am Nachmittage des 21. Januar 1901 gegen 5 Uhr sei sie mit ihrem zehnjährigen Sohn die Dragonerstraße entlang gegangen, da habe sie plötzlich einen starken Schuß gehört und in demselben Augenblick habe sie drei Civilpersonen aus

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia Mah.

preisgekrönte Verfasserin

von „Unter der Königskrone“ und „Wie es endete“.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Freuenegg nickte ihm zu und sagte mit leiser Aufmerksamkeit: „Ganz richtig, das ist allerdings möglich, und ich bitte die Damen, diese Möglichkeit anzunehmen, und sich jetzt damit zu begnügen und meine Tortur zu beenden.“ Und mit starker Bewegung fuhr er fort: „Ich weiß nicht, ob ich je wieder hierherkommen dürfen. Aber an dieses Heim hier werde ich immer zurückdenken, wie an ein Paradies. Hier habe ich mich selbst wieder gefunden. — Tausend Dank, verehrtes Fräulein!“ Er nickte Fräulein Lang die Hand. Die gütige-milde Seele war so schmerzlich verwirrt, daß sie nicht daran dachte, Freuenegg zum Weichen oder zu einer einer weiteren Erklärung zu nöthigen. Für Wila blieb er stehen. „Sie zürnen mir“, sagte er halblaut, „aber bei Gott, ich konnte in der Angelegenheit nicht anders handeln. Und Sie wissen nicht, was ich thun möchte, um Ihre gute Meinung zu gewinnen.“

Mit ernstem Vorwurf ruhten die schönen Augen auf seinem Antlitz. „Ich weiß nicht — welche Rolle Sie in dem Stücke spielen, in dem mitwirken Sie und auch genötigt haben. Ich muß erst klar sehen, dann . . .“

Da sang die Kluge, ein leichter, eiliger Schritt wurde hörbar, ein flüchtiges Klapsen, und Rosa Klempow erschien im Thürhahmen, rosig, frisch, heitersten Uebermuth in dem reizenden Gesicht, das vielleicht für einen feinen Gesichtsbereich bereits um eine Linie zu voll war.

„Heute bekomme ich doch eine große Belohnung, Fräulein Lang!“ rief sie munter. „Ich habe mich ja beeilt!“ — Und sie grüßte wortreich und erzählte mit großem Eifer, was Alles von

Wilmens fertig geworden und daß die Ubrigen — sie meinte die übrigen Blumenmädchen — noch fortarbeiten, aber sie sei ihnen durchgegangen. Dabei steckte sie ihr Stöckchen ab, warf ihren Umhang auf den nächsten Stuhl und bemerkte im ersten Moment das sonderbare Schweigen gar nicht, mit dem sie empfangen wurde. Sie hatte eigentlich nur eine einzige Person der Gesellschaft gesehen, Gustav Freuenegg, der blah und ernst neben Wila stand. Heiß fliegen Kerger und Erbitterung in Rosas edler Seele auf. „Wo stehst denn mein herzlichster Schatz, mein Richard?“ fragte sie herausfordernd. „Er ist zu Fräulein Kaufmann gegangen, um Dich abzuholen“, entgegnete Wally flüsternd.

Eine so geschickte Komödiantin Rosa auch war, so prallte sie bei dieser Antwort doch fast zurück. Richard sei abholen! An diese Möglichkeit hatte sie nicht im Traum gedacht. Wachte sie doch, wie unbegrenzt sein Vertrauen zu ihr war. „Das war aber überflüssig“, lachte sie auf und ein vorwurfsvoller und hagerfüllter Blick traf Freuenegg, der zu sagen schien: „Warum haben Sie das nicht verhindert?“

Wally sah diesen Blick und verstand ihn. „Herr Freuenegg verlangte von Wila, daß sie den Doktor zurückhalte“, sagte sie mit starker Betonung. „O wirklich? Wie liebendwürdig! Sie wollten gewiß nicht eine Minute die anregende Gesellschaft des Doktors entbehren“, versetzte Rosa, ihre Aufregung unter spöttischer Lustigkeit verbergend. „Oder haben Sie gefürchtet, wie es thatsächlich geschehen ist, daß wir einander verfehlen könnten? — Von Ihrer Selbstlosigkeit, Herr Freuenegg, bekomme ich jetzt den allergrößten Beweis. Und wie gut Sie sich an die richtige Adresse zu wenden verstehen! Das Fräulein Dombrowski von meinem Schatz indeß doch einen Koch bekommen hat, nimmt mich Wunder!“

„Das Fräulein hat meine Bitte gar nicht erfüllt“, erklärte Freuenegg mit finstrem Gesicht. „Nicht? Und warum das, wenn ich fragen darf?“

Nur eine Sekunde zögerte Gustav Freuenegg, aber ein Blick auf Wila, die im Begriff war, zu antworten, erfüllte ihn mit dem Würde der Wahrheit. „Weil ich dem Fräulein angedeutet hatte,

daß Herr Dr. Thielemann Sie im Geschäft Kaufmann wahrscheinlich nicht treffen würde.“

Rosa trat glühend vor Born auf ihn zu. „Das ist eine Frechheit! Wie konnten Sie dies annehmen?“

„Wenn ich mich geäußert habe, bitte ich tausendmal um Entschuldigung, mein Fräulein“, sagte er mit kalter Höflichkeit, sie achtete indeß kaum darauf, sondern wandte sich zu Wila.

„Und Sie haben ihn fortgeschickt, weil Sie den da geplaudert haben“, sie deutete auf Freuenegg. „Freuen Sie sich nicht zu früh. Ich würde meinen Richard doch um den Finger. Sie können ihn nicht wieder loslassen, wenn ich ihn nicht selbst laufen lasse. Weinen Sie, ich sehe nicht, daß Sie ihn für sich selbst haben wollen, und was für eine schneidende Intrigantin Sie sind? Wer weiß, welche Kunst Freuenegg für sein Klackchen von Ihnen erhosst!“

„Rosa!“ rief Wally empört und sagte die Schwester am Arme, und Freuenegg sah aus, als wollte er das schöne hochharte Gesicht niederschlagen.

„Sie werden Abbitte leisten, sofort!“ rief er drohend, und Wally, die am ganzen Leibe zitterte, brach in Thränen aus.

Wila zog ihre mütterliche Freundin beschwichtigend an sich. „Sei ruhig, Tantechen! Ich bitte! Herr Freuenegg“, sagte sie kühl, obgleich ihre Augen vor Entrüstung flammten, „diese Dame kann mich nicht beschimpfen, ihr Betragen beweist nur, wie recht ich hatte, Herrn Dr. Thielemann nicht zurückzuhalten!“

Rosa warf den Kopf zurück. „Wenn's nur etwas genügt hat,“ lachte sie höhnisch. „Ich wünsche übrigens Gute Nacht! meine Gesellschaften, und weiteres angenehmes Amusement. Ich gehe nach Hause.“ Sie wandte sich um — und fuhr mit einem leichten Schrei zurück.

Richard, dessen Eintritt in der allgemeinen Aufregung Niemand gehört hatte, stand vor ihr. Er sah erschrocken aus. Die heftige Gemüthserschütterung hatte seine Blicke fast verzerrt. Kalter Schweiß verklebte auf seiner Stirn, an der das lockige Haar klebte; die Augen hatten einen so harten und unheimlichen Ausdruck, als wäre er wahnhaftig. Thatsächlich war ihm zu Muth, als wäre seine Denkfraft beeinträchtigt, in welchem Wirbel flüchtigen seine Vorstellungen

der Kasernenspforte herauskommen sehen. Auf Antrag des vorstehenden Oberleutnant Herhubt v. Rhoden wird beschlossen, den zehnjährigen Sohn herbeizuholen und mit den Zeugen eine Verhörsbefragung vorzunehmen. Der Vetter der Verhandlung theilt mit, der Hausdiener Hinz habe der Polizei in Schöneberg erklärt, er wisse von gar nichts; er habe die Erzählungen in der Trunkenheit gemacht. Inzwischen meldet sich der Amtsbote Borgmann mit der Erklärung, der Händler Johann Holder in Schuhstücken, früherer Artillerist, habe vor vielen Zeugen erklärt, daß der Kittermeister erschossen worden sei und daß Marten und Hidel vollständig unschuldig seien. Es wird beschlossen, den Händler Holder zu laden. Gegen 2 1/2 Uhr wird die Sitzung auf 5 1/2 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April 1902.

Die Jubiläumsestlichkeiten. Die Festlichkeiten in Karlsruhe.

Vom Groß. Hofe.

Gestern früh 9 Uhr hielt Kaiser D. Helbing eine Audienz für die Großherzoglichen Hofschaffenen und ihre nächsten Angehörigen in der Schlosskirche ab. Von 10 Uhr an empfing der Großherzog die Herren vom Hofdienst und der Adjutantur, wobei er die Abmeldung des Majors von Schwerin entgegennahm. Daraus folgte der Vortrag des Ministers Dr. Ebenel.

Gegen halb 1 Uhr fuhr der Großherzog zum Bahnhof, empfing dort den Großfürsten Michael und geleitete denselben zum Schloß. Zum Empfang am Bahnhof waren noch anwesend die Prinzessin Wilhelm, der Erbgroßherzog, Prinz Max. Im Schloß wurde der Großfürst von der Großherzogin, dem Prinzen Gustaf von Schweden und dem gesamten Hofstaat empfangen und in seine Wohnung geführt. Gegen 4 Uhr empfing der Großherzog den gesamten Hofstaat. An der Reichstischstube nahmen außer den Großh. Hofschaffenen: Großfürst Michael, die Prinzessin Wilhelm, die Kronprinzessin Victoria und Prinz Gustaf von Schweden, die Erbprinzessin von Anhalt, Prinz und Prinzessin Max, die Fürstin zur Lippe, Prinz Karl, die Gräfin Alena und Graf Alena.

Der Großfürst machte Radmittags Besuche. Später versammelten sich die höchsten Hofschaffenen alle zum Theil bei den Erbgroßherzoglichen Hofschaffenen.

Im Laufe des Abends hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seb.

Begnadigungen aus Anlaß des Regierungsjubiläums.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums einer größeren Anzahl gerechtlicher zu Freiheitsstrafen verurtheilter Personen theils durch vollständigen oder theilweisen Strafnachlaß, theils durch die Anordnung der vorzeitigen vorläufigen Entlassung oder der vorzeitigen Beurlaubung auf Wohlverhalten nach Verbüßung eines Theils ihrer Strafen Gnade erwiesen. Unter den Begnadigten befinden sich zwei seiner Zeit wegen Mordes zum Tode Verurtheilte, sodann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Personen, welche nunmehr auf Wohlverhalten in die Freiheit entlassen werden, nachdem sie sich während einer langen Inhaftierung in der Strafanstalt milderhaft geführt und den Beweis aufrichtiger Reue und nachhaltiger Besserung an den Tag gelegt haben. Außerdem hat das Justizministerium auf Grund der ihm übertragenen Begnadigungsbefugnisse aus dem gleichen Anlaß eine Reihe von Gnadenakten verfügt.

Eine Anzahl der aus Anlaß des Regierungsjubiläums zahlreich eingerichteten Gnadenbesuche hatten nach der Verabschiedung, da die Prüfung aller dieser Besuche den Behörden bisher noch nicht möglich war, und die Vornahme der Ermittlungen, die mit Rücksicht auf diese Besuche gemeist angestellt werden müssen, eine längere Zeit beansprucht.

Von den Hochschulen.

Der Großherzog hat den ordentlichen Professoren der Universitäten Heidelberg und Freiburg das Recht verliehen, bei festlichen Gelegenheiten eine aus Latex und Varet bestehende Amtstracht anzulegen. Der Technischen Hochschule Karlsruhe wurde der Name „Friedrichiana“ verliehen; außerdem wurde ihr eine Amtstracht gestattet, mit der Bestimmung, daß dieselbe fortan von dem jeweiligen Rektor oder seinem Stellvertreter als äußeres Zeichen seiner Würde bei festlichen Anlässen zu tragen ist.

Festlegung der Studentenschaft.

Der Festlegung, welchen die Studirenden der drei Hochschulen am Samstag dem Großherzog bringen, wird die Heidelberger Studentenschaft und zwar der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Stud. Schmidt (Kanonikus) zu Weier eröffnen. Zu dem nach dem Festlegung stattfindenden Kommet in der Festhalle werden von dem Ausschuss der drei Hochschulen die Vertreter der städtischen, staatlichen und militärischen Behörden und ferner die Ehrenbürger der drei Städte, an denen diese Hochschulen sich befinden, eingeladen.

Die Jubiläums-Gartenbauausstellung.

geht ihrer Vollendung entgegen. Auf dem Ausstellungsplatze ist es ruhig geworden. Die Landschaftsmaße ist montirt, die Konserven und übrigen Baumgärtlingsgeräthe sind alle im Boden und man könnte sich in einen neuangelegten Sammelplatz versetzt glauben, wenn nicht die Obstbäume und Bäume an die Ausstellung erinnerten. Am so

durcheinander, was er für sein Ideal gehalten, hatte sich aller Eohrt bar als eine ganz gewöhnliche Natur erwiesen und war herabgestiegen von dem Altar, den er ihm in seinem Herzen errichtet hatte. Sein Kopf beugte ihm vor Scham, Schmach und Jam.

Richard war in der That vor der überwältigenden Stimme Nilsa gestoben, die seine Seele in Banden zu schlagen drohte; nicht schnell genug meinte er dem Zauber entkommen zu können, die Erde, die ihn verlassen hatte, hoffte er nur in Nofas Nähe wiederzufinden. So sprang er, auf der Straße angekommen, in den ersten Hader, den er sah, und war in sehr kurzer Zeit bei dem Geschäfte Kaufmann in der Herrengasse angekommen. Fräulein Kaufmann, die ihn als Nofas Bräutigam wohl kannte, hatte ihn etwas erpöckert empfangen; Fräulein Kempaul sei heute nicht dagewesen, und auch gar nicht erwartet worden. Sie hätte sich schon gestern entschuldigt, und dabei traf ein mitleidiger Blick der Dame den schönen, stattlichen Mann, ein Bild, der ihm eine plötzliche ahnungslosle Angst erwachte. Kaum vermochte er sich wegen der Störung zu entschuldigen, und was von Mißverständniß zu klammern. Da, nach einem Jögern, das kaum eine Sekunde währte und von Thelemann auch nicht bemerkt wurde, daß ihn Fräulein Kaufmann, einen Arbeitsbeutel, den Fräulein Rosa gestern vergeblich habe, mitzunehmen. Der Herr Doktor würde das Fräulein ja doch heute noch sehen, höchst wahrscheinlich sei sie mittlerweile nach Hause gekommen, sie dürfte den kleinen Behälter vielleicht vermissen, und so schlug die Dame den geräthlichen Tischen aus dunkelrothem Nilsch in ein Kopier und reichte es Dr. Thelemann.

(Fortsetzung folgt.)

lebhafter ist das Treiben in der Ausstellungshalle, wo man Nieder, Apaten und ungezählte andere Blüthenpflanzen aufgestellt werden und Leben in das Grün der Palmen bringen. Der Besucher empfängt hier noch kein fertiges Bild, aber er gewinnt den Eindruck, daß dasselbe nach seiner Vollendung sehr hübsch sein wird und daß der Verband selbständiger Handelsgärtner sein Unternehmen setzen lassen darf. Die Jubiläums-Gartenbauausstellung wird u. A. auch vom Verein der Quartier-Freunde besucht. Die betreffende Schauhallung findet ihren Platz im östlichen Theil des Ketten Festhallens, das im übrigen für die Umsebringung der Gartenpläne, der Gartenliteratur, der Vindereien und der Gartenzeitschriften ist. Daß die letzteren in reichlicher Zahl gebrüht wurden, ist ein Beweis dafür, daß dem Gartenbau allerseits ein lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

Bahnpreisermäßigungen auf den pfälzischen Bahnen.

Die Direktion der Pfälzischen Bahnen hat dem Wunsche des Karlsruher Stadtraths entsprechend für die bevorstehenden Jubiläumsestlichkeiten für Fahrten nach Karlsruhe die gleiche Bahnpreisermäßigung, wie solche für die badischen Bahnen zuhanden worden ist, bewilligt und auch den Kurs des Theaterzuges Karlsruhe-Baden, sowie des Gegenzuges für den 26. und 27. April angeordnet.

Der Schmuck der Stadt.

Die Haupt- und Residenzstadt ist im Begriff, ein Feiertagskleid anzulegen, so schön und glänzend, wie es wohl seit ihrem Bestehen noch niemals der Fall gewesen ist.

Der Fremde, der hier am Bahnhof ankommt, bemerkt sofort, daß man sich zu einer Festfeier anschickt, zu der Tausende Gäste zu erwarten sind. Die langgestreckte Bahnhofstrasse trägt auf der Personale wie auf der Stadtseite reichen Schmuck; zumal der Ausgang aus dem Fürstenthor ist prächtig geschmückt; Gutzulanden ziehen sich an dem ganzen Gebäude entlang, geziert mit Kassetten, Säulen und Scherben in den badischen und deutschen Farben. Vor den Thüren sind riesige dunkle Tannen aufgestellt, von dem schlanke Thurm des Bahnhofs wehen badische und deutsche Flaggen. Angenehm überrascht wird man, wenn man nach dem Verlassen des Bahnhofs in die Karl-Friedrichstraße

einbiegt. Eine via triumphalis im wahren Sinne des Wortes. Die Straße ist zu beiden Seiten mit hochragenden bunten Bäumen, die unten mit Tannen umplant sind, umsäumt, Gutzulanden ziehen sich von Markt zu Markt, an denen links die Flaggen im Winde wehen. Hervorleuchtend wird das schöne Bild durch eine Ehrenparade am Eingange der Straße und durch den überreichen Schmuck der Gebäude, unter denen sich die hier stehenden Hotels hervorragend auszeichnen. Geradezu überwältigend wirkt der

Marktplatz

mit dem Rathhaus und seiner Umgebung. Man wähnt sich in einem Blumenhain verlegt. Der Ausgang zum Rathhaus, der Balken, die Fenster sind mit den lustigen Kindern Nofas überzogen, dazwischen Tannengrün, Fahnen und Wimpel, alles so geschickt und elegant angeordnet, daß man sich von dem prächtigen Bilde kaum zu trennen vermag. Die Rathhausfront entlang, auf dem Trottoir, steht Blumenkranz an Blumenkranz, künstlich zusammengestellt schmückt sich das Ganze wie ein Vorgarten an das Gebäude an. Gegenüber dem Rathhaus erhebt sich die evangelische Stadtkirche in herrlichem Schmuck. Zwischen den hochragenden Säulen am Eingangsportal hängen an goldenen Schnüren reichend ausgefaltete Blumenkörbe herab. Der Rahmen aus dem Marktplatz ist mit Gutzulanden und Tannenzweigen eingekleidet, bescheiden die Stämme. Rings um diese herum sind Blumenbeete angelegt, die die Zahlen 1852-1902 aufweisen. Rund um den Platz zieht sich ein Wald von Tannen und Gutzulanden, die Gutzulanden haben eine bunte Holzverkleidung erhalten und sind oben mit kleineren Art Schale bedeckt, aus der während der Rundfahrt der Großh. Hofschaffenen und am Abend das entzündete Gas gleich einem Feuerwerk aufflackern wird. Rührt man sich über den Marktplatz und die Karl-Friedrichstraße hinuntergeht, so erhält man ein wunderbares Bild, dessen ganzer Zauber erst bei der nächsten Illumination vollends in die Erscheinung treten wird.

Die Kaiserstraße

wird einen großartigen Eindruck machen, wenn erst die Dekorationsarbeiten vollendet sind. Jetzt schon verschwinden manche Häuserfronten fast völlig hinter Tannengrün, Gutzulanden, Teppichen, Fahnen und Dekorationen aller Art. Jedes Haus bis hinauf bis zum beschiedenen Dachfenster wird verziert. Ueberall leuchtet aus dem frischen Grün die lebhafteste gelbrothe Farbe der Kassetten und Drapirungen hervor, von den Häusergiebeln wehen die Fahnen in gleicher Farbe, was dem Ganzen einen einheitlichen und dennoch wirkenden Charakter verleiht. Nicht am wenigsten trägt dazu die gleichmäßige Anschmückung der Balkone und Fenstergehäuse mit Blumen bei.

Auch im jetzigen Stadium der Vorbereitungen darf man schon Einzelheiten hervorheben. So verpricht der

Lichterschmuck am Reichspost-Gebäude

prachtvolle Effekte. Außerordentlich schön ist der Schmuck der St. Stephanstraße und gegenüber das Staatsministerium mit den blühenden Pflanzen auf allen Fensterbänken. Auf der Kaiserstraße wird das von Seemann, Köhler und Schröder und Fränkel bewohnte Haus den größten Effekt machen, mit dem prachtvollen Plattenornament für die Beleuchtung. Hier, wie auch bei Königinger, nehmen sich die vom Dach bis ganz hinunter hängenden Gutzulanden prächtig aus. Am

Werderplatz

wird eine Tribüne errichtet, die mit einem Baldachin ausgeschlagen und mit zwei Thürmen flankirt wird. In einem Pflanzenhain soll sich die Wüste des Großherzogs erheben. Davor werden die Deputationen und die Ehrenjungfrauen Platz nehmen. Den Südeingang der Oststadt bildet eine Ehrenspalte mit den Besen: Alt-Oststadt treu zum Fürsten steht Und Gottes Segen ihm erleht.

In diesem Theile der Stadt bieten die schmalen Straßen mit den hübschen spannen Wimpeln einen herzerquickend frohen Anblick. Herzlich ist die

Technische Hochschule

für die Beleuchtung eingerichtet, auf dem Dache vier Hogenlampen. Die Scheuklöße alte Kasernen wird durch Tannengrün verdeckt, das Zeughaus weiß hübsche Anschmückung mit Geschossen auf den Pfeilern auf. Eine besonders prächtige Ehrenspalte erhebt sich neben der Bernhardsstraße. Bei der Fahrt durch die Kriegsstraße, der die reichenden Vorgärten mit ihrem Frühlingsschnee an sich schon reichen Schmuck gibt, fällt am meisten die Villa Wierlin auf, deren Decoration für die Illumination solche Wunder verheißt. An der Kreuzung von Sophien- und Scheffelstraße erhebt sich ein imposanter Triumphbogen.

So ist es fast in der ganzen Stadt. Wo man sich wendet, sieht man hundert geschäftige Hände, bestrebt und tüchtig, das Beste zu bieten. Hinsichtlich der Illumination werden kostspielige Vorbereitungen getroffen, namentlich die öffentlichen Gebäude werden am Samstag und Sonntag Abend in einem glänzenden Lichtmeer erstrahlen und auch die Geschäftshäuser bieten Alles auf, etwas Großartiges zu Stande zu bringen. Einen einzig schönen Anblick dürfte das Kaiser-Wilhelm-Denkmal gewähren: Der sanft ansteigende Rasen, auf dem das Monument sich erhebt, ist ringsum mit einem Gasrohrgehänge versehen worden, aus welchem während der Illumination 10 000 Nimmchen aufleuchten werden. Räumt man nun noch hinzu die vielen an den Hauptstraßenkreuzungen und Plätzen errichteten Triumphbögen und Ehrenspalten, all die Jerrathen, die nicht in Einzelnen beschrieben werden können, denn man hat dazu eine festlich

gestimmte, gepuete, froh bewegte Menge und einen ein klein wenig lauchenden blauen Himmel mit hellem Sonnenschein. — auf den zu hoffen der Wetterumschlag doch wohl berechtigt, so ergibt sich ein Anblick, der demjenigen, der ihn erlebt, nimmer aus der Erinnerung entschwenden wird.

Festabend in Berlin.

Berlin, 25. April. (Telegr.) Zur Feier des Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden veranstaltete der Verein der Badener in Berlin in der Pöthgenstraße einen glänzenden Festabend. 2000 Personen waren anwesend. Professor Gossinger hielt die Festrede auf den Großherzog, der badische Legationssekretär Freiherr v. Hornstein gedachte des Großherzogs. Der Verein Berliner Liedertafel trug mehrere Chöre vor.

Die Festlichkeiten in Mannheim. Ein Danktelegramm des Großherzogs.

Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog ist anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums von Herrn Oberbürgermeister Beck im Namen der Stadt Mannheim ein Glückwunschtelegramm übersandt worden, worauf folgende Dankschreiben eingetroffen ist: Karlsruhe, Baden. Oberbürgermeister Beck.

Seine königliche Hoheit der Großherzog beauftragen mich, Euch Hochwohlgebornen Höchst Ihren warmen und herzlichsten Dank zu übermitteln für die im Namen der Einwohnerschaft Mannheims mit Telegramm von heute in so sehr wohlwollender Weise dargebrachten Glückwünsche zu Eurer 50-jährigen Regierungsjubiläum. Seine königliche Hoheit waren aufrichtig erfreut, diese schöne Kundgebung reiner Bewunderung und freundlicher Anerkennung am heutigen Tage entgegenzunehmen. Im höchsten Auftrage: v. V. a. b. o.

Jubiläumsestlichkeiten im Mannheimer nationalliberalen Verein.

In der gestrigen sehr zahlreich besuchten gemächlichen Zusammenkunft des Nationalliberalen Vereins in „Scheffels“ hielt Herr Jacob Rubin einen interessanten und wohlwollenden Bericht der Landesgeschichte zugehörigen Vortrag über „Großherzog Friedrich und seine Zeit“. Die Jubilee folgten dem etwa eine Stunde dauernden Vortrage mit großer Spannung. Berand es hoch der Redner, in meisterhafter Weise die großen Errungenschaften auf allen Gebieten des staatlichen Lebens, die wir der Regierung unseres Großherzogs verdanken, in großen Zügen darzulegen. Reichlich und wohlverdienter Beifall ward dem Redner zu Theil.

In der hierauf folgenden Ansprache der Herren Rechtsanwält Rönig und Kaufmann Glaser wurde auch der Auszeichnungen gedacht, die Herrn Rubin, sowie den Herren Reichstagsabgeordneter Wasserfmann und Stadtrath Girschnor auslässlich des Regierungsjubiläums verliehen wurden. Herr Stadtrath Girschnor dankte in seinem und Herrn Rubins Namen, indem er bewies, daß die Dekorationen zwar sehr ehrenvoll die Auszeichnungen seien, daß aber ihr öffentliches Wirken nicht im geringsten beeinträchtigt worden sei durch die Auszeichnung oder Hoffnung auf eine Auszeichnung.

Feier des Großh. Gymnasiums.

Als erste von den höheren Schulen feierte das Gymnasium gestern Nachmittag 4 Uhr das 50jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs. Der große Saal des Bernhardsbushofes war von Zuschauern aus den beiden Kreisen dicht besetzt. Auch hatten sich neben Vertretern der staatlichen eine Anzahl Mitglieder der patriotischen Vereine eingefunden, worunter der Herr Oberbürgermeister Beck, wie auch das Lehrerkollegium fast vollständig zur Stelle war.

Der humanistischen Grundzüge des Gymnasiums entsprechend, war für diesen Tag mit volstem Recht ein Drama des größten griechischen Tragicers zur Vortragestellung gewählt worden, der „Oedipus in Kolonos“ von Sophokles. Diese Wahl bedeutete in mehrfacher Hinsicht einen guten Gewinn. Wie einmal Goethe bemerkt, gibt es keine Tragödie, die — nach dem Maßstab der Kunst gemessen — in gleicher Weise die Leidenschaft durch Furcht und Mitleid reinigt, wie diese. Und weiter läuft sie auf eine Verherrlichung des geordneten Staatswesens abwärts hin, in dem Reichthum und Gerechtigkeit das Volk zur Würde, zu höherer Kultur führt. Dieser Kern machte gerade den „Oedipus in Kolonos“ für das Jubiläum doppelt geeignet und würdig. Daran knüpfte auch der ohne Schwulst gehaltene Prolog an, in dem Götterland dem Großherzog von Baden huldigt als dem Schirmher der Gerechtigkeit und dem Förderer von Wissenschaft, Kunst und Kultur. Theseus, der Vertreter des athenischen Staates, brachte die Zulassung der Verehrer an eine — Germe des Großherzogs. Der Prolog, der in fünfzigsten Jamben gebichtet ist, wurde von Adolf Pleimann wohl accentuirt vorgetragen. Zur Vortragestellung des Dramas ward keine der bekannten Uebersetzungen benützt, weder Donner noch der in vieler Beziehung positivere Wendt, sondern es wurde der Aufführung eine ganz neue Uebersetzung zu Grunde gelegt, die von dem verdienten Lehrer am Gymnasium, Herrn Professor Herzog herrührt, worüber sich aber das Programm ausspricht. Der Uebersetzer hat sich an das Uebermaß gehalten. Bei den antipathischen Mythen und den Chören fügte er den Reim hinzu, um unferner Orte die Verse sinuilliger zu machen. Die Sprache steht ungedungen in dem Verstande dahin. Weder war, wenn mich meine Erinnerung nicht täuscht, das Stück sehr stark gelacht worden. Die Tragödie muß mit außerordentlichem Fleiß und mit großer Sorgfalt einstudirt worden sein. Besonders verdient machten sich darum die Professoren Herzog, Caspari und Caumann. Ihre führende Hand konnte man an mancher gelungenen Einzelheit bemerken. Vor Allem gelübt der durchweg bewußten Ausdrucks der jungen Darsteller Lob. Deutlich sprachen sie und — langsam. Nicht überhäuft, wozu gerade Dilettanten so sehr neigen. Tragödien mangelte es durchaus nicht an dramatischem Leben. Schlag auf Schlag folgte in den von Sophokles so meisterhaft gebildeten Sätzen weihen Antwort auf Antwort. Die Rolle des Oedipus gehört dem ersten Schauspieler. Sie hatte man Herrn Theodor Hünlein anvertraut, der seit einiger Zeit dem Gymnasium bereits entwachsen ist. Mit großer Ausdauer und sonorer Stimme führte er die Rolle derart durch, daß man seine Freude daran haben konnte. Auch ihm zeichnete sich besonders die Antigon aus. Walther Hornmann fand für sie den ersten Ton tiefer Andeutung. Ebenso machten sich die übrigen Darsteller um die Aufführung verdient. Voll Verehrung und herzlich gab Otto Hünlein den Aeon. Jäneke wurde von Fräulein Elisabeth Dierich mit großen freudigen Augen gespielt, ferner gebührt Anerkennung Georg Weeg (Polynikes), Adolf Pielmann (Theseus), Friedrich Zimmermann und dem Chorführer Kurt Bernide und Theodor Schmitt. Die Chöre hatte ein Anonymus in sehr ansprechender Musik gesetzt. Sie wurden von dem Chor, dem einige Mitglieder des Hoftheaters als Stützpunkte dienen, rein und abgerundet gesungen. Begleitet wurde dieser von einem größtentheils aus Schülern der Anstalt bestehenden Orchester. Auch dem Prolog hatte schon das Orchester mit dem Zauber von Handel den Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbracht. Seine Leitung lag in den Händen des Herrn Lehrers Roschwald. Die fleißige Einstudierung und das Verständniß der Schüler für ihre Aufgabe gibt die Gewähr dafür, daß die nächste Aufführung am Samstag wenigstens gerade so gut sein wird. Gehtig werden dann auch mit gleichem Erfolg Aeon, Polynikes und Jäneke von Hermann Rode, Wilhelm Wasserfmann und August Eisfasser gegeben werden. Am Schluß der Vortrage belohnte dankbarer Beifall die strebsamen Jünger der Kunst.

Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.

Das Komitee zur Förderung der zweiten Neckarbrücke zwischen Jungbusch und Neckarvorstadt, welches sich kürzlich gebildet hat, richtete an die Mitglieder des Stadtraths und des Stadtverordneten-Vorstandes folgende Eingabe:

Seit vielen Jahren streben die Bewohner der Neckarvorstadt und des Jungbuschs eine feste Verbindung, eine zweite Neckarbrücke, an. Fast hätte es den Anschein, als sollte endlich der langgeheulte Wunsch durch Jungbusch und Neckarvorstadt zu einem Komitee vereinigt, um alle Schritte zu unternehmen, die Wege endlich zu ihrer Verwirklichung zu bringen. Unter dieser Voraussetzung besteht, verehrt, Stadtrath und Stadtverordneten-Vorstand eigenent seiner Versprechungen zu bitten, beim Herrn Oberbürgermeister ganz energisch dahin wirken zu wollen, daß das wasserpolizeiliche Verfahren so rasch als möglich zu dem zukünftigen Staatsbeschluß erledigt wird, um baldmöglichst die Arbeiten zur Herstellung der Brücke vergeben zu können. Auf einen der vielen Gerüchte wollen wir hiermit zurückkommen, es wird behauptet, verehrt, Stadtrath habe Interesse daran, aus finanziellen Gründen die Jungbuschbrücke zu verzögern. Obwohl die jetzige Finanzlage nicht sehr geeignet ist, ein Werk von solcher Bedeutung zu erheben, so ist doch andererseits zu berücksichtigen, daß bei der schlechtesten Geschäftslage der Staat und die Gemeindeverwaltung moralisch verpflichtet sind, derartige Arbeiten auszuführen. Um so in erster Linie Arbeitsebenen zu geben und andererseits wäre in Betracht zu ziehen, daß unter gegenwärtigen Verhältnissen das ganze Projekt bedeutend billiger auszuführen ist. In weitestgehender Voraussicht hat verehrt, Stadtrath für das neue Jubiläumsviertel, die künftige Stadterweiterung, Millionen verwendet, die erst in späteren Jahren nachbringend werden, dagegen die so allgemein anerkannt notwendige Brückenverbindung gar nicht berücksichtigt. Das Komitee zur Förderung der zweiten Neckarbrücke in die Programm aufgenommen. Wir hoffen nunmehr auf Erfüllung Ihres gegebenen Versprechens und zeichnen Hochachtungsvoll Das Komitee zur Förderung der zweiten Neckarbrücke zwischen Jungbusch und Neckarvorstadt. Es folgen die Unterzeichneten.

Wir geben diese Eingabe in ihrem Wortlaut wieder, ohne die Beschuldigungen billigen zu können, als ob eine absichtliche Verzögerung der Brückenbaufrage seitens der Stadtverwaltung vorliege. Der Generalanzeiger hat immer die Ansicht vertreten, daß die Schaffung einer Verbindung des Jungbuschs mit der Neckarvorstadt durch die Erstellung einer Brücke für die beiden Stadttheile ein unabwiesbares Bedürfnis ist. Wir sind von wohlinformierter Seite darüber unterrichtet worden, daß seitens der Stadtgemeinde und speziell seitens des Herrn Oberbürgermeisters keine Verschleppung irgendwelcher Art stattgefunden hat. Die sehr bedauerliche Verzögerung rührt von der Schwierigkeit der Lage der Brücke her, welche es notwendig machte, mit der Eisenbahnverwaltung, mit dem Flugbauamt, den Zollbehörden u. s. w. Unterhandlungen zu führen, die mehr Zeit in Anspruch genommen haben als vorausgesehen war. Es ist deshalb möglich, Schlichte für die Verbindung zu suchen. Die Hauptfrage ist, daß die Erbauung einer Brücke erfolgt, dies wird aber nur möglich sein, wenn unsere Bevölkerung bereit ist, trotz des Steuerfußes von 58 Pfg. noch die Zinsen und Amortisationssummen für weitere drei Millionen, die der Brückenbau verursacht aufzubringen und die daraus resultierende Erhöhung des Umlagefußes gern zu tragen.

Das vollständige Verzeichnis der Orden und Ehrenzeichen, welche dem Großherzog aus Anlaß des Regierungsjubiläum veröffentlicht worden sind, belegen wie in unserer heutigen Nummer zum Abdruck. Es müßten insoweit der übrige Teil der Liste der Simonsen ebenfalls abgedruckt werden, was wir zu entschuldigen bitten.

Die Beilage des „Generalanzeigers“, enthaltend die Ordensverleihungen etc., ist zum Preise von 10 Pfg. bei unserer Expedition erhältlich.

Die allgemeine Meldebelle (Bakureau) bleibt am Freitag, 25. d. Mts., Nachmittags geschlossen.

Silberne Hochzeit. Sonntag, 27. d. Mts., feiert Friedrich Kretzer, früher Organist, jetzt Privatmann, mit seiner Ehefrau Margaretha geb. Hubrich das schöne Fest der silbernen Hochzeit.

Gottesdienst vom 25. April.

1. Ein Kaminbrand entstand gestern Mittag im Hause H 5, 19, ferner brachen aus noch unbekannter Ursache Kaminbrände in den Häusern Waldhofsstraße Nr. 40 und in Lit. D 3, 15 aus. Alle drei Schadenfeuer konnten durch die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht werden.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendantin theilt mit: Montag, den 28. April wird Fräulein Frey von Renal als Franziska in der Heimath auf Engagement gastiren. Mittwoch, den 30. spielt Fräulein Frey die Frau Hagemann in Hofemanns Töchter und am gleichen Abend wird Fräulein Elfa von Prosch vom Kaiserlichen Stadttheater, welche für Lustspiel-Possen und Operetten-Soubretten in Aussicht genommen ist, als Emilie auftreten, um weiter im „Eingebildeten Kranken“ und in der „Schönen Galathee“ ihr Gastspiel fortzusetzen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Vorstellung in Einheitspreisen nächsten Dienstag, Plachsmann als Erzähler, die Mitglieder der Arbeitervereine und Arbeiterverbände bis Sonntag Mittag 11 Uhr der Hoftheaterkasse schriftlich mitzuteilen sind.

Frankfurter Oper. Der R. und K. Kammeränger Herr Franz Naval vom Hoftheater in Wien wird im Frankfurter Opernhaus an drei Abenden als Gast auftreten. Am Samstag, 3. Mai, (bei aufgehobenem Abonnement) wird der Künstler die Partie des Yvonel in Potom's „Marta“, am Montag, 5. Mai, den Josa in „Hänsel und Gretel“ und am Mittwoch, 7. Mai, den Hans in „Gomodo Margarethe“ singen.

Konstanz. Aus London wird berichtet: Max Schreier, der bei den deutschen Aufführungen in London sich dem London-

Publikum schon bekannt gemacht hat, will in der Queen's Hall die Strohmännische deutsche Uebersetzung von Tennison's „Gnuch Arden“ vortragen. Die Musik von Richard Strauss wird von Miss Adela Verne gespielt werden. — Die weiblichen Orchesterdirigenten ernteten immer mehr an Verbreitung. Bei dem nächsten Musikfest in Cardiff, das unter dem Patronat König Edward VII. stattfinden soll, wird Clara Novello-Dawies, die einer seit langem in den Annalen der Musik bekannten Familie angehört, eine wichtige Rolle ihrer Befähigung ablesen. Sie wird nämlich die Oper von Saint-Saens' „Samson et Dalila“ und den ersten Akt des „fliegenden Holländer“ von Wagner dirigiren. Das interessante Experiment wird mit großer Spannung erwartet. — Aus New-York wird gemeldet: Wastly Bereschtschagin ist aus Cuba zurückgekehrt. Er hat dort das Schlachtfeld besichtigt, um den berühmten Angriff der Mougheriden unter dem Kommando des Oberst Roosevelt zu malen. Jetzt ist er in Washington und vom Präsidenten Roosevelt sehr herzlich empfangen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 24. April. Karl von Verfall's romantische Oper in zwei Akten „Jung Heinrich“ hatte lt. „Ref. Bl.“ im Hoftheater einen freundlichen Erfolg.

Hamburg, 24. April. Der Schnelldampfer „Deutschland“ ist laut „Frankf. Bl.“ wegen des Ruberschaubens bei Vorkum vor Anker gegangen. Das Schiff wird morgen in Cuxhaven erwartet und wird dann nach Bremerhaven ins Loch gehen.

Berlin, 24. April. Nach einer neueren Version soll der Landtag doch nicht vor Pfingsten geschlossen werden, sondern vom 14. bis 27. Mai Pfingstferien machen. Die Verlegung des Reichstags vor Pfingsten gilt aber für beschlossene Sache. Zu den Gegenständen, die vorher noch erledigt werden sollen, gehört die Brüsseler Zuckerkonvention und die aus ihr sich ergebende Aenderung der Zuckergesetzgebung. (Ref. Bl.)

Sudapest, 24. April. Auch im Laufe des heutigen Tages trafen aus fast dem ganzen Laube Berichte über Reif und Frost ein. Die nördlichen und südburgischen Landestheile klagten über Schneefall. Schaden ist nur an Obstbäumen festzustellen, der Winter- und Sommerbau stehen gut.

Balmoral (Süd-Afrika), 23. April. (Reuter.) Reif und Jacobs, welche Lucas Meyer nach Silberminensveld begleitet hatten, wo derselbe am Samstag mit den dort stehenden Buren zusammentreffen wollte, kehrten gestern nach Balmoral zurück und reisten sofort nach Pieterburg, um mit dem Burenführer Beyers daselbst zusammentreffen.

Washington, 24. April. Die Reuter-Nachricht, daß der Vertrag mit Columbien, durch welchen die Vereinigten Staaten die Rechte hinsichtlich des Baues des Panama-Kanals übertragen werden, unterzeichnet sei, war, wie sich herausstellte, verfräht.

Unruhen in Helsingfors.

Stockholm, 24. April. Aus Helsingfors wird gemeldet: Die auswärts verbreitete Nachricht von einem Angriff auf das Gouvernementsgebäude, bei dem es viele Verwundete gegeben habe, sowie die Meldung, daß Militär aus Petersburg zugezogen sei, ist unbegründet. In Helsingfors sind aus H. I. Karsten und Wiberg zwei Bataillone eingetroffen. Die Stadt ist ruhig. Die Erbitterung über die Rekrutenmusterung ist groß. Die Stellungspflichtigen erscheinen in keiner Gemeinde vollständig, in vielen überhaupt nicht. In einer Gemeinde erschienen sämtliche Stellungspflichtigen, um gegen die Musterung Einspruch zu erheben, worauf alle das Lokal wieder verließen.

Erdbeben in Guatemala.

Guatemala, 23. April. Das Erdbeben, das vom 18. ds. Mts. Abends bis zum 19. Mittags auf der pacifischen Seite von Guatemala herrschte, hat nicht nur bedeutenden Eigenthumsverlust verursacht, sondern auch an 1200 Menschenopfer gefordert. Bisher sind unter den Todten keine Deutschen ermittelt. Hauptächlich hat Quezaltenango gelitten, während die Hauptstadt ziemlich verschont geblieben ist.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Kranfurta, W. 26. April. Der Chef des Bauhauses Lazarus Speier-Ehnen, Herr Georg Speier, ist heute Nacht gestorben.

Berlin, 25. April. Der „Volks-Anz.“ meldet aus Hannover: 2 Studenten der Rechtswissenschaft, Töbne angegebener hannoverscher Familien erschossen sich in den Häusern der Eltern gleichzeitig.

Madrid, 25. April. Der König mochte heute zum erstenmale dem Ministerrathe bei. Ministerpräsident Sagasta richtete an den König eine Ansprache und beglückwünschte ihn.

Washington, 25. April. Der Generalstaatsanwalt Knox sagt das Ergebnis der vom Justizdepartement angeordneten Untersuchung über die Rindfleischiruse in einer bekannt gegebenen Mitteilung zusammen, welche besagt, es liegen genügend Beweise vor, auf Grund deren eine Verordnungsgebung erlassen werden könne, die eine Vermeidung und das weitere Vorgehen nach dem Karlelvertrag amiesagt. Letztere stelle sich deutlich als Hemmung des Handels innerhalb der Union dar. Der Distriktsstaatsanwalt in Chicago sei beauftragt worden, eine Verordnungsgebung abzuschließen.

Jubiläumskelchlichkeiten.

München, 25. April. Der Prinzregent hat zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden an diesen nachstehendes Handschreiben gerichtet: Durchlauchtigster Fürst, freundlichster Bruder und Vetter! Euer Königliche Hoheit werden in diesen Tagen unter dem Jubel des badischen Volkes und Landes die Feiertage der 50jährigen Regierung begehen. Mit welcher Verehrung und innerer Gemüthsregung können Euer Königliche Hoheit für diese lange Reihe von Jahren einer gesegneten Regierung zurückblicken. In Liebe und Dankbarkeit sieht ein treu ergebener Vorkämpfer für die Rechte und Wohlthaten des erhabenen Fürsten, der sich unermüdet um das Wohl der badischen Völker verdient gemacht hat, die Freude, daß die 50jährige Regierung Eurer Königlichen Hoheit liegt es mir am Herzen, demselben meine innigsten Glückwünsche hierzu darzubringen, und zugleich der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Euer Königliche Hoheit zum Heile und zum Segen Badens und Deutschlands noch eine lange erfolgreiche Regierung beschieden sein möge. Ich habe den am Großh. Hofe beglaubigten Gesandten, Staatsrath Reichert von der Pforten, be-

auftragt, bei Uebersendung gegenwärtigen Schreibens meine aufrichtigen Wünsche für das Heile Glück und Wohlergehen Euer Königliche Hoheit und des Großh. Hauses, sowie für die Wohlfahrt Badens auch mündlich kundzugeben. Zudem ich bitte, demselben hierbei geeignetes Gehör schenken zu wollen, ergehe ich mit besonderem Vergnügen eine so angenehme Veranlassung, um die Versicherung der Hochachtung, voller und freundlicher Gemüthsregung zu erneuern, womit ich verbleibe Euer Königlichen Hoheit freundwilliger Vetter (gez.) Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Reichstagswahl.

Celle, 25. April. Im 14. hannoverschen Wahlkreis wurden bis 11 Uhr Abends gewählt für Reichst. (nat.) 6941, v. d. Decke-Mendenorf (Welfe) 5480, Bödeler-Kluge (Bund der Landm.) 5918 und Thielhorn-Hannover (Soz.) 5189.

Die Friedensverhandlungen.

Pietermaritzburg, 25. April. (Reuter.) Der Premierminister von Natal gab der freigegebenen Versammlung bekannt, die britische Regierung habe die Natalregierung um Verlegung ihrer Ansichten, bezüglich der jüngsten Friedensverhandlungen ersucht.

Chile und Argentinien.

Buenos-Aires, 25. April. Die „Tribuna“ meldet, die internationale Frage, welche den chilenisch-argentinischen Zwischenfall hervorrief, und durch das vom chilenischen Minister des Auswärtigen und dem argentinischen Gesandten in Santiago unterzeichneten Protokoll seiner Abklärung fand, droht von Neuem aufgerollt zu werden. Es verlautet nämlich, daß Chile mit dem Bau von Eisenbahnen in dem strittigen Gebietheile fortfähre. Der neue argentinische Gesandte Terry ist in Santiago eingetroffen und dürfte energische Vorstellungen machen.

Leinwand- und Dampfgesellschaften.

New-York, 25. April. (Reuter.) Einer der Leiter der neuen Vereinigung der Schiffbauergesellschaften erklärte, daß auf die Compagnie Generale Transatlantique kein Druck ausgeübt werde, um dieselbe zu zwingen, in den Verband einzutreten. Aber es finden Unterhandlungen zwischen Morgan und den Vertretern der Compagnie statt.

4 %ige steuerfreie Juven.-Anleihe der A. O. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, nimmt die hiesige Niederlassung der Dresdner Bank, welche letztere obige Anleihe in Gemeinschaft mit einem Consortium übernommen hat, Zeichnungen für den heiligen Tag entgegen.

Franfurter Aktien-Gesellschaft vom 24. April. Kreditaktien 212 B., Staatsbahn 143.40 B., Lombarden 17.80 B., Syros, Mexikaner 26 B., 25.90 G., Syros, amort. Mexikaner 42 B., Sarpener 167.25 B., G., Oberöf. Eisen-Industrie 120.70 B., 60 G.

Getreide.

Mannheim, 25. April. Die Stimmung war hier insofern schlechter, als in den letzten Tagen die Preise für Getreide in den verschiedenen Gegenden der Provinz sich etwas gehoben haben. Die Preise für Weizen in der Provinz sind: Weizen M. 130-143, Kanak M. 105-109, Weizen M. 110-113, russischer Roggen M. 109-110, Weizen M. 110-113, russischer Weizen M. 110-113, russischer Weizen M. 110-113, russischer Weizen M. 110-113.

Chicago, 24. April. Schlussnotierungen. Tabelle mit 4 Spalten (23, 24, 25, 26) und 4 Zeilen (Weizen Mai, Weizen Juli, Mais Mai, Mais Juli).

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Tabelle mit 2 Spalten (20, 21, 22, 23, 24, 25) und 10 Zeilen (Kontauz, Waldsb., Ahningen, Rebi, Unterburg, Magau, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Ringen, Raub, Rohlau, Rohn, Hühvort).

Verantwortlich für Politik: Chefredaktor Dr. Paul Garmes, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Wffel. Druck und Verlag der Dr. G. Garmes'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Gegen Schnupfen: Forman-Neher-Waste (Dose 30 Pfg.)

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei Martin Decker, A. 3. 4. Telefon 1788. Eigene Reparaturwerkstatt.

Überall zu haben Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Weidemann's russ. Kräuter (Süßholzwurzel) hat sich seit 20 Jahren vorzüglich bewährt. Gibt zu haben bei: Friedr. Weidemann, Th. v. Gieseler, N. 4, 12, Gehr. Keller, Baffertmann & Herrschel, Central-Drugerie J. Mendl & Fischer. 22/19(3)

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 190.

Freitag, 25. April 1902.

(Mittagblatt).

Amtlicher Theil.

Landesherrliche Verordnung.

Das Statut einer Jubiläumsmedaille betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben Uns betrogen gefunden, bei Begehung Unseres 50jährigen Regierungs-Jubiläums eine

Jubiläumsmedaille

zu stiften.

Wir gedenken durch die Verleihung dieser Jubiläumsmedaille solchen Personen, die während Unserer durch Gottes Gnade so reich gesegneten Regierung Uns und Unserem Lande in öffentlicher Thätigkeit Dienste geleistet haben, ein Erinnerungszeichen zu gewähren.

Die Jubiläumsmedaille ist aus Bronze gefertigt und trägt auf der Vorderseite Unser Bildniß mit den Zahlen 1852—1902, auf der Rückseite unter einem Unser Wappenschild haltenden gekrönten Greifen die Inschrift: „Regierungs-Jubiläum S. R. H. des Großherzogs Friedrich von Baden“.

Die Medaille wird an einem gelb-roth gestreiften Bande auf der linken Brust getragen.

Zu der Jubiläumsmedaille wird ein von Unserem Ordenskanzler in Unserem Namen vollzogenes Bescheinigungsurtheil ertheilt.

Nach dem Ableben eines Verleihenen verbleibt die Medaille im Besitze der Erben.

Wegen Entziehung der Medaille finden die für Unsere Orden bestehenden Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

Ergeben zu Karlsruhe, den 25. April 1902.

Friedrich.

von Brauer.

Auf Seiner königlichen Hoheit Höchsten Befehl:
Schwoerer.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die mit Höchstlandesherrlicher Verordnung vom heutigen gestiftete

Jubiläumsmedaille *)

zu verleihen:

1. den sämtlichen etatmäßigen und den in Ruhestand befindlichen Hof- und Staatsbeamten, sowie den außerordentlichen Professoren und Privatdozenten an Hochschulen;
2. den Mitgliedern beider Kammern der Landstände;
3. den aktiven Offizieren, Sanitätsoffizieren, Militärbeamten und älteren Unteroffizieren der badischen Truppenteile des 14. Armeekorps, ferner denjenigen aktiven Offizieren anderer deutscher Truppenkontingente, die badische Staatsangehörigkeit besitzen und seiner Zeit in einem badischen Truppenteil des 14. Armeekorps zum Offizier ernannt worden sind; ferner den Offizieren der kaiserlichen Marine und der Kolonialtruppen, soweit solche Badener sind, sowie auch denjenigen ehemals Großherzoglich Badischen Offizieren, die sich nicht mehr in Aktivität befinden;
4. denjenigen Badenern, welche im Auswärtigen Amt, im auswärtigen diplomatischen, konsularischen und Kolonial-Dienst, in den übrigen Reichsämtern oder im Reichsgericht angestellt sind;
5. den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern aller Gemeinden des Landes, sowie den Stadträthen und den Mitgliedern der geschäftsleitenden Ausschüsse der Stadtverordneten der Städte der Städteordnung, auch besonders bewährten Altbürgermeistern, die während mehrerer Amtsperioden im Dienst waren, ferner den derzeitigen Mitgliedern der Kreis- und Bezirksräthe;
6. den Vorständen und Räten bei den Oberpostdirektionen Karlsruhe und Konstanz und den übrigen Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung des Landes, soweit dieselben Badener sind, in entsprechendem Umfang wie den Staatsbeamten;
7. den Mitgliedern der Kirchenregierungen der christlichen Konfessionen, den kirchlichen Beamten in entsprechendem Umfang wie den Staatsbeamten und den Inhabern von Pfarrämtern;
8. den Mitgliedern des Oberaths der Israeliten und den Inhabern von Bezirksrabbinaten;
9. den Mitgliedern der Handelskammern, der Hand-

*) Infolge Allerhöchster Bestimmung wird im Bereich der Civilstaatsverwaltung die neue Jubiläumsmedaille nach badischen Orden, Medaillen und Dienstauszeichnungen, auch nach Kriegsauszeichnungen (eiserner Kreuz, deutsche Kriegsauszeichnungen etc.), dagegen vor allen anderen nicht-badischen Orden und Auszeichnungen getragen.

werkskammern, des Ausschusses der Aerzte, der Thierärzte und der Apotheker, des Landwirtschaftsrathes, des Landesgesundheitsrathes, des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden, des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, des erweiterten Verwaltungsrathes der Generalbrandkasse, den Vorsitzenden und Sekretären der Verbände der ländlichen Kreditvereine und landwirtschaftlichen Konsumvereine, den nicht ständigen Mitgliedern des Landesversicherungsamtes, den Mitgliedern des Eisenbahnrates, des Vorstandes der Anwaltskammer, den Fiscalanwälten, den Mitgliedern der Kammern für Handelsfachen bei den Landgerichten, den bürgerlichen Mitgliedern der Aufsichtsräthe bei den Centralstrafanstalten, sowie den bürgerlichen Mitgliedern der Centralleitung des Landesverbandes der badischen Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge;

10. an besonders verdiente und ältere Beamte der Städte der Städteordnung, der Kreisverbände und der landesherrlichen Verwaltungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. April d. J. gnädigst geruht, Allerhöchst-Ihren stammherrn Johann Franz Freiherrn von Bodman, dormaligen ersten Vizepräsidenten der Ersten Kammer der Ständeversammlung, für sich und seine Nachkommen gleichen Stammes den Grafenstand des Großherzogthums mit der Maßgabe zu verleihen, daß der Grafentitel jeweils nur auf den Stammesältesten dieser Nachkommen übergeht.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 11. April d. J.

gnädigst betrogen gefunden, zu verleihen:

das Ordenskreuz des Hausordens der Creue in Brillanten an der goldenen Kette:

dem Oberstallmeister Adolf Freiherrn von Solzing-Versteil;

den Stern zum Hausorden der Creue in Brillanten:

dem Oberstkammerherrn Wilhelm Meikart Freiherrn von und zu Gemmingen und dem Obersthofmeister Wilhelm August Freiherrn von Edelsheim;

die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens Verthold des Ersten:

dem Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister und Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Arthur von Brauer;

die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen:

dem Oberhofmarschall Kamill Grafen von Andlau-Gomburg und dem Minister der Finanzen Dr. Adolf Buchenberger;

zu ernennen:

zum Minister des Innern

den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimen Rath Dr. Karl Schenkel;

zu Geheimen Räten I. Klasse

den Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Staatsrath Alexander Freiherrn von Dusch und

das stimmführende Mitglied des Staatsministeriums, Staatsrath Dr. Richard Reinhard.

Ferner haben Seine königliche Hoheit der Großherzog

unter dem 11. April d. J.

gnädigst geruht,

auf dem Bereiche der Großherzoglichen Hofverwaltung:

dem Hofmarschall Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold Freiherrn von Freyhof

das Prädikat Excellenz

zu verleihen;

sodann zu ernennen:

zu Schloßhauptmännern

(unter Verlesung in ihrem Rangverhältniß)

die Kammerherren

Major o. D. Friedrich Freiherrn Stockhorne

von Starck und

Oberstleutnant a. D. Julius von Stabel;

zu Kammerherren

den Kammerjunker Christian Freiherrn von Berckheim in Rittersbach bei Wühl, Grundherrn von Mannsweiler,

den Kammerjunker Dr. Rudolf Freiherrn von Schauenburg, kaiserlichen Legationsrath und Giffarbeiter im Auswärtigen Amt in Berlin,

den Kammerjunker Wolfgang von Preen, Oberamtmann in St. Blasien,

den Kammerjunker Dr. Leopold Freiherrn von Dusch, Landgerichtsrath in Mannheim,

den Dr. Alfred Freiherrn von Stogingen, Grund- und Fideikommißherrn in Steißlingen,

den Kammerjunker Othmar Freiherrn von Bodman in Bodman,

den Kammerjunker Wilhelm Freiherrn von Lürdheim in Baden-Baden,

den Kammerjunker Heinrich Freiherrn von Red, Oberamtmann in Freiburg,

den Kammerjunker Adolf Freiherrn Göler von Ravensburg-Bruggen, Grundherrn in Schottshausen,

den Kammerjunker Heinrich Freiherrn Roeder von Diersburg, Staatsanwalt in Offenburg,

den Kammerjunker Heinrich Grafen von Ragened, Grund- und Majoratsherrn in Ruzingen und

den Hofjunker Paul von Preen, Amtmann a. D. in Konstanz;

zu Kammerjüngern

den Hofjunker Dr. Gustav von Bahlen und Galsbach, Legations-Sekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking,

den Hofjunker Dr. Karl Otto von Grimm, Oberamtmann in Schopfheim,

den Hofjunker Wilhelm Freiherrn von St. André in Krehbach bei Tübingen,

den Hofjunker Friedrich Freiherrn von Dusch, Amtsrichter in Mannheim,

den Hofjunker Bernhard Freiherrn Göler von Ravensburg in Wauer und

den Freiherrn Ruprecht Voedlin von Voedlinsau, Grund- und Majoratsherrn in Ruz;

zum Oberrechnungsrath

den Rechnungsrath Friedrich Sauer bei der Generalintendanz der Civilliste;

zu Räten

die Sekretäre, Rechnungsräthe

Florian Staiger beim Oberstallmeisteramt und Ludwig von Nida beim Oberhofmarschallamt;

zum Kammerfänger

den Hofopernfänger Hans Bussard in Karlsruhe;

zu Kammermusikern

die Hofmusiker

Holrath Gräshow und Julius Schwanzara in Karlsruhe;

zum Oberbachhalter

den Buchhalter Leo Berger beim Rentamt Zwingenberg;

zu Kanzleiräthen

die Registratoren

Nikolaus Schmidt bei der Generalintendanz der Civilliste und

Wilhelm Roth beim Oberstkammerherrnamt;

zu Kanzleisekretären

den Expeditionsassistenten Rudolf Lieber beim Hoffinanzamt und

den Registraturassistenten Gustav Flach beim Oberhofmarschallamt;

zu Oekonomieräthen

die Oekonomieinspektoren

Heinrich Württemberg zu Schloß Eberstein und Franz Ries zu Ramm;

zum Leibjäger

den Büchsenponner Eduard Schäffer in Karlsruhe;

zum Hofwagenmeister

den Wogenmeister Karl Walle in Karlsruhe;

zum Hofstallmeister

den Sattelmeister Bernhard Herm in Karlsruhe;

auf dem Geschäftsbereich der Ober-

rechnungskammer:

zum Geheimen Rath II. Klasse

den Geheimen Oberfinanzrath Adolf Gusch;

zu Rechnungsräthen

die Revisoren

Erwin Wiltmer und Alexander Wacker.

**Aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
des Großherzoglichen Hauses und der
auswärtigen Angelegenheiten:**

zum Staatsrath

den vorstehenden Rath im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Rath II. Klasse Karl Freiherrn von Redl;

zum Geheimen Rath II. Klasse

den Vorstand des Geheimen Kabinetts, Geheimen Legationsrath Dr. Hugo Freiherrn von Babo;

zum Geheimen Oberregierungsath

den Vorstand der Verkehrsabtheilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Direktor August Roth;

zum Oberbauath

den technischen Referenten im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Bauath Edwin Kräuter;

zum Oberregierungsath

den Regierungsrath bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Rudolf Raquet;

zum Legationsrath

mit dem Rang des Raths einer Mittelstelle den Legationssekretär beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Wilhelm Heinze;

zum Regierungsrath

den Vorstand der Verkehrskontrolle I der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbetriebsinspektor Karl Ganz;

zu Bauath

die Bauathinspektoren, Oberingenieur Karl Hofmann in Bruchsal und Karl Buzengeiger in Aostatt;

zum Oberbetriebsinspektor

den Betriebsinspektor Wilhelm Weiß in Billingen;

zu Oberingenieuren

die Maschineninspektoren Hermann Zitt in Mannheim, Johann Gugler bei der Verwaltung der Main-Neckarbahn und Hermann Pöppen bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen;

zu Bahnhofsinspektoren

die Bahnverwalter Friedrich Seyfried in Bruchsal und Gustav Stoll in Freiburg;

zu Oberrechnungsathen

die Bureauvorsteher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Rechnungsathen Ludwig Ploß, Franz Armbruster und Karl Hoffmann;

zum Hochbauinspektor

den Eisenbahnarchitekten Johannes Luy in Basel;

zu Bauathinspektoren

die Eisenbahningenieure Oskar Brentano in Billingen, Franz Michaelis bei der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine und Wilhelm Fehler in Offenburg;

zu Rechnungsathen

die Revisoren Karl Böker, Emil Dörner, Otto Müller, Albert Lind und Ottmar Bürger bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen;

**Aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
der Justiz, des Kultus und Unterrichts:**

zu Geheimen Rathen II. Klasse

den Geheimen Oberregierungsath im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Adolf Wecherer; die Senatspräsidenten a. D. beim Oberlandesgericht Dr. Karl von Stoeffer und Friedrich Karl Müller;

zu Geheimen Oberregierungsathen

den Oberstaatsanwalt am Oberlandesgericht Ludwig Arnold und den Ministerialrath im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Adolf Treffer;

zu Geheimen Hofrathen

die Professoren Hofrath Dr. Friz Schöll an der Universität Heidelberg, Hofrath Dr. Otto Henze und Hofrath Dr. Robert Wiedersheim an der Universität Freiburg, den Honorarprofessor, Hofrath Dr. Moritz Cantor an der Universität Heidelberg, den außerordentlichen Professor, Hofrath Dr. Albert Schinzinger an der Universität Freiburg, den Oberschulrath Dr. Georg Peter Weggoldt, den Direktor der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe, Hofrath Dr. Theodor Köhlein,

den Direktor des Lehrerseminars I in Karlsruhe, Hofrath Ferdinand Leug, die Gymnasialdirektoren Theodor Weiland in Offenburg und Dr. Wilhelm Behagel in Wertheim, sowie den Direktor der Höheren Mädchenschule in Heidelberg Dr. August Thorbede;

zum Geheimen Finanzrath

den Stiftungsverwalter, Oberstiftungsath Friedrich Gug in Konstanz;

zu Kirchenrathen

die evangelischen Dekane Gustav Ruckhaber, Stadtpfarrer in Mannheim, Ludwig Gehres, Stadtpfarrer in Pforzheim, Theodor Fischer, Pfarrer in Maulburg und Georg Wolshard, Pfarrer in Stryngen;

zu Hofrathen

die Professoren Dr. Karl Wilhelm Valentiner, Vorstand der astronomischen Abtheilung der Sternwarte, Dr. Friedrich von Duhn, Dr. Wilhelm Braune, Dr. Karl von Silienthal, Dr. Friz Neumann, Dr. Heinrich Buhl, Dr. Emil Kräpelin, Dr. Georg Zellinek, Dr. Oswald Bierordt und Dr. Alfred von Domaszewski an der Universität Heidelberg, Dr. Friedrich Kluge und Dr. Franz Himstedt an der Universität Freiburg, Dr. Ludwig Wedekind, Dr. Otto Mühlh. Vorstand der zoologischen Abtheilung des Großherzoglichen Naturalienkabinetts und Dr. Adolf von Dechelhäuser an der Technischen Hochschule,

den Honorarprofessor, Oberbibliothekar Dr. Julius Steup an der Universität Freiburg, den Bibliothekar Dr. Alfred Holder an der Hof- und Landesbibliothek, den Honorarprofessor Dr. Hermann Pöppen an der Universität Heidelberg,

die Direktoren der Höheren Mädchenschulen Martin Waller in Mannheim und Ludwig Sevin in Baden, sowie die Kreisrathen Nikolaus Riegel in Baden und Adam Gath in Karlsruhe;

zu Bauathen

die Professoren an der Baugewerkschule Hermann Schlüter, Ludwig Leby und Rudolf Rauenstein;

zum Landgerichtsrath

den Landrichter Robert Müller in Mannheim;

zu Oberamtsrichtern

die Amtsrichter Hermann Kirich in Karlsruhe, August Büchner in Emmendingen, Karl Zätle in Konstanz und Dr. Ernst Bernauer in Mannheim;

zum Direktor

den Vorstand der Realschule in Bruchsal, Professor Karl Gremmelspacher;

zu Oberinspektoren der kirchlichen Finanzverwaltung die geistlichen Beamten

Adolf Buch, Vorstand der evangelischen Kollektur in Mannheim, Franz Kaver Kothermel, Vorstand der evangelisch-kirchlichen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe und Adolf Abel, Vorstand der evangelischen Pflanzschule in Heidelberg;

zu Professoren

die Bibliothekare Dr. Friedrich Pfaff an der Universitätsbibliothek in Freiburg und Dr. Paul Singelmann an der Universitätsbibliothek in Heidelberg,

die Vorstände der Meisterschule Moritz Otto Kemmer und Moritz May Roman in Karlsruhe, den Direktor der Musikbildungsanstalt, Sopranist Cornelius Kühner in Karlsruhe und den Lehrer am Konservatorium für Musik, Dirigenten des Vereins „Vierklang“ Julius Scheidt in Karlsruhe;

zu Rektoren

den Vorstand der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim Johann Baptist Sampont und den Vorstand der Gewerbeschule in Schopfheim Hermann Friedrich;

zu Rechnungsathen

den Revisionsvorstand beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Adolf Wosserl, den Verwalter am Landesgefängnis und der Weibersanftalt in Bruchsal Wilhelm Krautnaer,

den Revisionsvorstand beim Oberschulrath Max Schleichler, den Vorstand der Studienfondsverwaltung in Aostatt, Stiftungsverwalter Gustav Meyer,

die Revisoren

Karl Lamp und Philipp Auer beim Katholischen Oberstiftungsath, Friedrich Diehm, Karl Brecht und Ludwig Weiser beim Evangelischen Oberkirchenrath;

zu Kanzleirathen

die Expedienten Max Erb beim Oberstaatsanwalt und Albert Wirth beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts,

die Registratoren Friedrich Sumpert beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und Ludwig Trunzer beim Landgericht Konstanz, den Expeditor August Weimar beim Oberschulrath, den Registrator Adolf Winterer beim Katholischen Oberstiftungsath,

die Expedienten Karl Steinmann beim Katholischen Oberstiftungsath und Daniel Frank beim Evangelischen Oberkirchenrath;

zu Verleihen:

den Rang des Oberamtsrichters den Notaren Dr. Ludwig Reim in Achern und Rudolf Ruhn in Eischleben;

**Aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
des Innern:**

zu ernennen:

zum Geheimen Rath II. Klasse den Direktor des Generallandesarchivs, Geheimen Rath III. Klasse Dr. Friedrich von Weich;

zum Geheimen Rath III. Klasse

den Verwaltungsgerichtsrath Julius Wirth;

zu Geheimen Oberregierungsathen

den Vorsitzenden des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Ministerialrath Albert Edwin Prenger in Karlsruhe,

die Ministerialräthe im Ministerium des Innern Dr. Karl Glocker und Dr. Karl Krens,

den Landeskommissar, Ministerialrath Alexander Pfisterer in Mannheim,

den Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrath Dr. Heinrich Pfister in Heidelberg und den Geheimen Regierungsrath beim Verwaltungshof Leopold Schmidt;

zum Geheimen Oberbergrath

den Direktor der geologischen Landesanstalt, Geheimen Regierungsrath und Professor Dr. Heinrich Rosenbusch in Heidelberg;

zum Geheimen Oberbauath

den Oberbauath bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Eduard Seyb;

zum Oberregierungsath

den technischen Referenten für landwirtschaftliche Angelegenheiten beim Ministerium des Innern, Regierungsrath Max Warklin;

zu Geheimen Regierungsrathen

den Regierungsrath beim Verwaltungshof Theodor Knittel;

die Amtsvorstände, Oberamtmänner Emil Willinger in Wertheim, Konrad Arehdorn in Lamberbschossheim, Dr. Ludwig Turban in Durlach, Ernst Behr in Offenburg, Franz Reim in Sinshelm und Dr. Konrad Clemm in Bretten;

zu Geheimen Medizinalrathen

den Direktor der Heil- und Pflanzanstalt, Medizinalrath Dr. Franz Fischer in Pforzheim, den Bezirksarzt, Medizinalrath Ludwig Reiche in Bruchsal und den Obmann des Ausschusses der Aerzte, Medizinalrath Dr. Theodor Dreßler in Karlsruhe;

zu Geheimen Kommerzienrathen

die Vorsitzenden der Handelskammern, Kommerzienrathen

Otto Stöber in Lahe, Julius Weg in Freiburg und Konrad Robert Kelle in Karlsruhe, den Direktor des Verbands der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine, Kommerzienrath Ferdinand Reich in Karlsruhe und den Kommerzienrath Ferdinand Scipio in Mannheim;

zum Regierungsrath

den zweiten Beamten der Landesgewerbehalle, Maschineningenieur Karl Mattenlott;

zu Bauathen

die Vorstände der Wasser- und Straßenbauinspektionen, Oberbauinspektoren Emil Obermüller in Offenburg und

Adolf Eisenoog in Karlsruhe;
zum Bergath
den Landesgeologen bei der geologischen Landesanstalt,
Dr. Johann Ferdinand Schall in Heidelberg;

zu Medizinalräthen
die Bezirksärzte
Dr. Karl Wippermann in Mobsach,
Dr. August Fik in Schwellingen,
Dr. Josef Anton Steffan in Donaueschingen,
Reinhard Weder in Offenburg,
Dr. Julius Barth in Mühlheim und
Dr. Adolf Kriesche in Breisach;

die praktischen Aerzte
Dr. Gustav Welter in Waldkirch,
Jakob Kusel in Bruchsal,
Eduard Erkenbrecht in Hohenheim,
Hermann Martini in Malsch und
Hermann Bögeler in Freiburg;

zu Kommerzienräthen
den Präsidenten des Aufsichtsraths der Mannheimer
Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, Kaufmann Dr. Karl
Diffené in Mannheim,
den Chemiker Dr. Adolf Clemm in Mannheim und
den Fabrikanten Arthur Pfeilfelder in Freiburg;

zu Oberamtmännern
die Amtmänner
Dr. Otto Seidenadel in Buchen und
Dr. Karl Baur in Bonndorf;

zu Oberbauinspektoren
die Vorstände der Wasser- und Straßenbauinspektionen,
Wasser- und Straßenbauinspektoren
Karl Wiese in Mobsach und
Friedrich Wagner in Bonndorf;

zum Wasser- und Straßenbauinspektor
den Bezirksingenieur bei der Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe Ludwig Rees in Pforzheim;

zum Kulturinspektor
den Bezirksingenieur bei der Kulturinspektion Karlsru-
he Friedrich Siebert;

zum Wasserbauinspektor
den Hilfsarbeiter bei der Oberdirektion des Wasser-
und Straßenbaues, Bezirksingenieur Friedrich Mey-
thaler;

zum Veterinärath
den Inspektor des Verbands oberbadischer Buchtge-
nossenschaften Bartholomäus Seemann in Rehlkirch;

zu Landwirtschaftsinspektoren
den Vorstand der landwirtschaftlichen Winterschule in
Waldshut, Landwirtschaftslehrer Heinrich Ries und
den wissenschaftlich gebildeten Assistenten beim Statisti-
schen Landesamt Dr. Ludwig Deurer;

zu Oberrechnungsräthen
die Rechnungsräthe beim Verwaltungshof
Julius Carlein und
Franz Anton Hügel;

zu Rechnungsräthen
die Revisoren beim Ministerium des Innern
Ambros Doppel,
Philipp Häfner und
Emil Hofflin,

den Revisor beim Verwaltungshof August Sturz und
den Verwalter bei der Heil- und Pflanzanstalt bei Em-
mendingen Ludwig Philipp Ackermann;

zu Kanzleiräthen
die Registratoren
Karl Winnig beim Ministerium des Innern,
Philipp Pfähler beim Verwaltungshof,
Johann Haller beim Generallandesarchiv und
Karl Eisenhut bei der Landesversicherungsan-
stalt Baden;

zu Obergeometern
die Bezirksgeometer
Karl Bühler in Stodach und
Ulrich Baumann in Eibheim;

zu Oberrevisoren
die Amtrevisoren
Johann Wedekker in Waldkirch,
Karl Philipp Spedert in Mobsach,
Richard Sioder in Waldshut,
Eduard Kramer in Freiburg,
Nathias Neumaier in Lahr und
Ernst August Weiss in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
der Finanzen:

zum Staatsrath
den Steuerdirektor, Geheimen Rath II. Klasse Emil
Glockner;

zu Geheimen Oberfinanzräthen
den Ministerialrath Paul Kröger im Finanzmini-
sterium und
den Geheimen Finanzrath Max Hildebrandt bei
der Goldfabrikation;

zum Geheimen Oberforstrath
den Oberforstrath Konstantin Föhlisch bei der Do-
mänenverwaltung;

zum Domänenrath
den Oberdomäneninspektor Albert Creelins in
Freiburg;

zu Finanzräthen
die Oberzollinspektoren
Edmund Harter in Baden und
Hermann Schlechter in Karlsruhe;

zum Bergath
den Oberfahneninspektor Wilhelm Laub in Rappenaui;

zum Bauath
den Architekten Friedrich Seig in Heidelberg;

zu Forstmeistern
die Oberförster
August Eichrodt in Heberlingen,
Johann Georg Vogt in Philippsburg,
Ernst Alber in Breisach,
Anton Achenbach in Steinbach,
Ludwig Müller in Freiburg,
Emil Freiherrn von Steffen in Baden,
Wilhelm Neuf in Biesloch,
Adolf Plag in Wertheim,
Richard Freiherrn von Podman in Lahr,
Eduard Weismann in Pforzheim,
Eugen Bud in Lörach und
Hugo Langenbach in Zwingen;

ferner die Oberförster a. D.
Julius Wegel in Triberg,
Adolf Freiherrn von Schweichard in Karlsru-
he,

Karl Seybel in Freiburg,
Hermann Hofmann in Karlsruhe,
Ludwig Schabinger in Durlach,
Adolf Schrödel in Karlsruhe,
Wilhelm Held in Karlsruhe,
Karl Müller in Heidelberg und
Karl Godel in Hartheim;

zum Oberfahneninspektor
den Bezirkssteuerinspektor Augustin Kleiser in
Zwingen;

zum Oberfahneninspektor
den Salineninspektor Dr. Leonhard Buchruder in
Dürheim;

zum Oberbauinspektor
den Bezirksbauinspektor Emil Lang in Bruchsal;

zu Obersteuerkommissären
die Steuerkommissäre
Hermann Hog in Heidelberg und
Julius Brecht in Lahr;

zum Vermessungsinspektor
den Forstobergeometer Emil Bürgin bei der Do-
mänenverwaltung;

zum Forstobergeometer
den Forstgeometer Adolf Schild bei der Domänen-
verwaltung;

zum Oberrechnungsath
den Rechnungsath Ludwig Knoch bei der General-
staatskasse;

zu Rechnungsräthen
die Revisoren
Johann Braun und
Gottfried Dörr bei der Domänenverwaltung,
Wilhelm Friederich und
Johann Evangelist Kern, sowie
den Kostenrevisor Wilhelm Desterling bei der
Steuerverwaltung,

den Revisor a. D. Franz Göller in Mannheim,
die Oberbuchhalter
Otto Gerhard bei der Amortisationskasse und
Friedrich Bosh bei der Generalstaatskasse;

zum Kanzleirath
den Registrator Emil Dehlschlägel bei der
Steuerverwaltung;

zu verleihen:
den Titel Oberzollinspektor
dem Zollinspektor Karl Ranzemberger in Basel.

Im Weiteren haben Seine Königliche Hoheit der
Großherzog

unter dem 11. April d. J.
gnädigt geruht, folgende Orden und Ehrenzeichen zu
verleihen:

A. An nachbenannte Personen Höchstzürer persönlichen
Umgebung, Beamte und Bedienstete der Großherzoglichen
Hofverwaltung etc.:

vom Orden Verthold des Ersten
das Ritterkreuz:

dem Oberregisseur, Direktor Oswald Sande beim
Hoftheater in Karlsruhe;

vom Orden vom Jähringer Löwen
das Großkreuz:

dem General-Intendanten des Großherzoglichen Hof-
theaters Dr. Albert Bürklin;

das Kommandenkreuz I. Klasse:
dem Vize-Oberzeremonienmeister Sigismund Grafen
von Vertheim,

dem Hofmarschall Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prin-
zessin Wilhelm, Sigismund Freiherrn von Gem-
mlingen-Guttenberg-Bonfeld,
dem Oberhofhauptideam Wilhelm Offensandt
no. Veraholz und

dem Oberhofhauptideam Wilhelm Freiherrn v.
Seidenad;

das Kommandenkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:
dem Generalmusikdirektor Felix Motil in Karlsru-
he;

das Kommandenkreuz II. Klasse:
dem Geheimen Kabinetstath Ihrer Königlichen Hoheit
der Großherzogin Richard von Chelius und
dem Vorstand des Hofzahlamts, Geheimen Finanzrath
Wilhelm Drechsler;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:
dem Hofjägermeister Hugo Werhart von Ver-
negg,
dem Galeriedirektor Wilhelm Frey in Mannheim,
dem Vorstand des Hofbauamts, Hofbauath Heinrich
Kammersbach und
dem Vorstand des Hoffinanzamts, Hoffinanzrath Adolf
Adam in Karlsruhe;

das Ritterkreuz I. Klasse:
dem Hofarzt Hofrath Dr. Max Drechsler und
dem Hofprediger Ernst Fischer in Karlsruhe,
dem Vorstand des Hofforst- und Jagdams Friedrichs-
thal, Oberförster Grafen von Wiser,
dem Mitglied des Hofbauamts, Professor Friedrich
Kugel,
dem Vorstand der Gartendirektion, Hofgartendirektor
Leopold Gräbener,
dem Rath Leopold Ruppert,
dem Hoftheaterdirektor Ernst Spies und
dem Hofregisseur Heinrich Deede beim Hoftheater
in Karlsruhe;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:
dem Oberrechnungsath Christian Nühle beim Hof-
finanzamt und
dem Hofdiakonus D. Otto Frommel in Karlsruhe,
sowie
dem Regisseur Dr. Eugen Kilian beim Hoftheater
dieselbst;

das Ritterkreuz II. Klasse:
dem Galeriedirektor Dr. Karl Köllig,
dem Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer,
den Rechnungsräthen
Albert Rothacker beim Hofzahlamt und
Konrad Glung beim Hoffinanzamt,
dem Revisor Albert Müller dieselbst,
den Hofchauspielern
Josef Mark und
Hugo Höder, sowie
dem Kammermusiker Karl Bühlmann in Karlsru-
he;

das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
dem Hofgärtner Gustav Sommer in Mannheim,
dem Buchhalter August Kraus in Karlsruhe,
dem Gutsverwalter Otto Langenstein in Scheiben-
hardt,
dem Hofkantor Karl Wilhelm Kirsch und
den Hofmusikern
Karl Bürger und
Emil Stanel in Karlsruhe;

Medaillen:
die große goldene Verdienstmedaille:

den Hofjägern
Leopold Schäffer in Gagfeld und
Theodor Schäffer in Stutensee,
dem Hofschloßverwalter Heinrich Fleig in Schwellingen,
den Offizianten
Hugo Kilian,
Lorenz Mutler,
Georg Philipp Schilling und
Ludwig Schneider,

dem Obergartenwächter Friedrich Pfeifer,
dem Gartenwächter Gustav Raupp,
dem Hofkammermeister Georg Müller,
dem Leibkutscher Johann Soulier,
den Hofkammerdienern
Josef Sadberger,
Wilhelm Schleifer,
Gabriel Stober,
August Oranget und
Anton Ripp in Karlsruhe;

die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Kammerdiener Ambros Diebold in Karlsruhe,
dem Hofschloßverwalter Michael Schädel auf Rainau,
der Hofschloßverwalterin Marie Guerillot in Bruch-
sal,

dem Offizianten Josef Zoram,
dem Leibkutscher Ludwig Fuhr und
dem Chorsänger Jakob Weiß in Karlsruhe,
dem Hofkammermeister Ludwig Herold im Dienste Seiner
Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs,
dem Hofkammermeister Damian Stephan in Zaboritz,
dem Hofkammermeister Heinrich Klack in Badenweiler,
den Lakaien
Ludwig Knecht,
Josef Neuholz und
Heinrich Seider in Karlsruhe,

den Hofkammerdienern
Friedrich Oranget in Karlsruhe und
Karl Wassemer in Schwellingen,
dem Hofkammerdiener Karl Stern, sowie
den Hofkammerdienern
August Lufke.

Ferdinand Karcker und
Karl Tübach in Karlsruhe,
den Forstwarten
Johann Adam Ulrich in Blankenloch,
Peter Köfler in Friedrichsdorf und
Peter Schölich in Zwingenberg, sowie
dem Waldhüter Jakob Benz in Weisbach;

die silberne Verdienstmedaille:

dem Expeditionsassistenten Bonaventura Meyer,
dem Kanzleigehilfen Heinrich Bauberger,
den Chorfängern
Friedrich Weich und
Georg Arras,
dem Theateroberwachmeister Jakob Gaud und
dem Maschinisten Friedrich Schneider in Karlsruhe,

dem Brunnenaufseher Franz Zepfel in Schwellingen,
den Katastralen

Konrad Seehard,
Heinrich Krahnemann,
Jakob Adolf Kessler und
Anton Keilbach in Karlsruhe,

dem Schlosswächter Johann Gutmann in Mannheim,

dem Hofbauamtsdiener Julius Dahn und
dem Schloßdiener Bernhard Zbach in Karlsruhe,
dem Hofgartenwächter Julius Schumacher in Schwellingen,

dem Leibknecht Hermann Fischer,
den Karstadtbedienten

Philipp Schmitt,
Friedrich Diez,
Theodor Maier,
Ludwig Henninger,
Franz Knäbel und
Friedrich Wolff in Karlsruhe,

den Forstwarten
Heinrich Roe in Max-Wilhelmshöhe und
Lorenz Fetscher in Wolfsmattingen,

den Gartenarbeitern

Johann Krieger,
Edmund Vleth und
Johann Centmaier in Schwellingen,

dem Küchenmeister Albert Weich,
dem Offizianten Josef Lang und
dem Katastralen Franz Link im Dienste Seiner Königlich-
lichen Hoheit des Erbgroßherzogs;

außerdem den nachgenannten Personen im Dienste
Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm:

die große goldene Verdienstmedaille:

dem Haushofmeister Karl Lünzmann;

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem Kutscher Ferdinand Rogge;

die silberne Verdienstmedaille:

dem Katastralen Johann Georg Schneider und
dem Kutscher Karl Oesterle.

B. An nachbenannte Beamte der Civilstaatsverwaltung
und an sonstige Personen des Civilstandes:

**aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungs-
kammer:**

vom Orden vom Jähringer Löwen

das Kommandeurekreuz II. Klasse:

dem Geheimen Oberfinanzrath Wilhelm Sachs;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:

dem Revisionsvorstand, Oberrechnungsrath Karl Baumert;

das Ritterkreuz II. Klasse:

dem Oberrechnungsrath Karl Kirsch;

**aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
des Großherzoglichen Hauses und der
auswärtigen Angelegenheiten:**

vom Orden vom Jähringer Löwen

das Großkreuz:

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten
Minister am Königlich Bayerischen und Königlich Würt-
tembergischen Hofe, Geheimen Rath I. Klasse Ferdinand
Freiherrn von Bodman und

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten
Minister am Königlich Preussischen Hofe, Geheimen Rath
I. Klasse Dr. Eugen von Jagemann;

das Kommandeurekreuz I. Klasse:

dem Geheimen Rath II. Klasse Eugen Fittel im Mi-
nisterium des Großherzoglichen Hauses und der aus-
wärtigen Angelegenheiten und
dem Präsidenten der General-Intendantur der Civilliste
Dr. Edward Nicolai;

das Kommandeurekreuz II. Klasse mit Eichenlaub:

dem Geheimen Rath II. Klasse Adolf Freiherrn von
Warschau im Ministerium des Großherzoglichen Hau-
ses und der auswärtigen Angelegenheiten;

das Kommandeurekreuz II. Klasse:

dem Geheimen Legationsrath Dr. Adolf Kühn im
Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der aus-
wärtigen Angelegenheiten und

dem Vaudirektor Adolf Wassmer bei der General-
direktion der Staatseisenbahnen;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:

dem Konsul Magnus Mansfeldt in Bremen,
den Oberregierungsräthen
Robert Ruoff und

Josef Henn bei der Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen,

dem Vorstand der Eisenbahnhauptkasse, Geheimen Fi-
nanzrath Wilhelm Sievert,

dem Vorstand der Eisenbahnhauptverköstliche, Vaurath
Heinrich Kutterusi und

dem Postrath Hermann Hest bei der Kaiserlichen
Oberpostdirektion in Karlsruhe;

das Ritterkreuz I. Klasse:

dem Hilfsarbeiter beim Geheimen Cabinet, Legations-
rath Dr. Adolf Seyb,

dem Regierungsrath Reinhold Gaisch, Betriebs-
inspektor in Mannheim,

dem Vaurath Wilhelm Stahl und
dem Regierungsrath Robert Hornung bei der Gene-
raldirektion der Staatseisenbahnen,

dem Centralinspektor, Oberingenieur Eugen Roman
in Karlsruhe,

den Bahnbauinspektoren, Oberingenieuren
Hermann Eissenhauek in Singen und

Richard Tegeler in Kehl,
den Maschineninspektoren, Oberingenieuren

Oskar Schönsfeld in Freiburg und
Emil Hallensleben in Karlsruhe,

dem Hauptmagazinverwalter, Oberrechnungs-
rath Mathias Brendle in Karlsruhe,

dem Güterinspektor Heinrich Pfeiffer in Mannheim,
dem Postrath Ernst Umbreit bei der Kaiserlichen
Oberpostdirektion in Konstanz,

den Postdirektoren

Adolf Hildebrand in Konstanz,
Hermann Harzer in Lörrach,
Johannes Demoll in Karlsruhe,

Raimund Freiherrn von Hunolstein in Mann-
heim und

Otto Kühle in Kehl,
dem vormaligen Mitglied des Hoftheaterkomites, Hof-
musikalienhändler Emil Hadel in Mannheim und
dem Regisseur und Mitglied des Mannheimer Hof-
theaters Hermann Jacobi;

dem Rechnungsrath Karl Laub beim Ministerium des
Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Ange-
legenheiten,

dem Kassier bei der Eisenbahnhauptkasse, Rechnungs-
rath Franz Lutz,

den Bahnverwaltern
Hermann Popp in Schwellingen,
Karl Bletscher in Rastatt und
Karl Sprauer in Durlach,

den Güterverwaltern
Karl Linnebach in Karlsruhe und
Johann Götz in Heidelberg,

dem Eisenbahnarchitekten Felician Fromhold in Lauda,
den Rechnungsräthen
Karl Keller,
Peter Stern und
Guido Hahn,

dem Expeditor Martin Kremp,
dem Kanzleirath Franz Kälein und
dem Vermessungsrevisor Karl Dreß bei der General-
direktion der Staatseisenbahnen,

dem Telegraphenkontroleur Wilhelm Werber in
Heidelberg,

dem Rechnungsrath Hermann Zeil bei der Direktion
der Main-Neckarbahn,

dem Rechnungsrath Lorenz Saile bei der Kaiserlichen
Oberpostdirektion in Konstanz,

dem Oberpostsekretär Karl Rod in Karlsruhe,
den Postmeistern

Karl Saar in Säckingen,
Josef Kaller in Mühlheim,
Georg Blaes in Schwellingen,
Karl Gugelmeier in Bernsbach und
Franz Walz in Achern,

dem technischen Direktor Oskar Auer und
dem Musikdirektor Albrecht Hänlein beim Hoftheater
in Mannheim, sowie

dem Rechnungsrath Franz Brand bei der Groß-
herzoglich Markgräflichen Domänenkanzlei der Bodensee-
fideikommission;

dem Mitglied des Mannheimer Hoftheaters Richard
Sichrodt;

das Ritterkreuz II. Klasse:

dem Rechnungsrath Karl Laub beim Ministerium des
Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Ange-
legenheiten,

dem Kassier bei der Eisenbahnhauptkasse, Rechnungs-
rath Franz Lutz,

den Bahnverwaltern
Hermann Popp in Schwellingen,
Karl Bletscher in Rastatt und
Karl Sprauer in Durlach,

den Güterverwaltern
Karl Linnebach in Karlsruhe und
Johann Götz in Heidelberg,

dem Eisenbahnarchitekten Felician Fromhold in Lauda,
den Rechnungsräthen
Karl Keller,
Peter Stern und
Guido Hahn,

dem Expeditor Martin Kremp,
dem Kanzleirath Franz Kälein und
dem Vermessungsrevisor Karl Dreß bei der General-
direktion der Staatseisenbahnen,

dem Telegraphenkontroleur Wilhelm Werber in
Heidelberg,

dem Rechnungsrath Hermann Zeil bei der Direktion
der Main-Neckarbahn,

dem Rechnungsrath Lorenz Saile bei der Kaiserlichen
Oberpostdirektion in Konstanz,

dem Oberpostsekretär Karl Rod in Karlsruhe,
den Postmeistern

Karl Saar in Säckingen,
Josef Kaller in Mühlheim,
Georg Blaes in Schwellingen,
Karl Gugelmeier in Bernsbach und
Franz Walz in Achern,

dem technischen Direktor Oskar Auer und
dem Musikdirektor Albrecht Hänlein beim Hoftheater
in Mannheim, sowie

dem Rechnungsrath Franz Brand bei der Groß-
herzoglich Markgräflichen Domänenkanzlei der Bodensee-
fideikommission;

dem Mitglied des Mannheimer Hoftheaters Richard
Sichrodt;

dem Rechnungsrath Karl Laub beim Ministerium des
Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Ange-
legenheiten,

dem Kassier bei der Eisenbahnhauptkasse, Rechnungs-
rath Franz Lutz,

den Bahnverwaltern
Hermann Popp in Schwellingen,
Karl Bletscher in Rastatt und
Karl Sprauer in Durlach,

den Güterverwaltern
Karl Linnebach in Karlsruhe und
Johann Götz in Heidelberg,

dem Eisenbahnarchitekten Felician Fromhold in Lauda,
den Rechnungsräthen
Karl Keller,
Peter Stern und
Guido Hahn,

dem Expeditor Martin Kremp,
dem Kanzleirath Franz Kälein und
dem Vermessungsrevisor Karl Dreß bei der General-
direktion der Staatseisenbahnen,

dem Telegraphenkontroleur Wilhelm Werber in
Heidelberg,

dem Rechnungsrath Hermann Zeil bei der Direktion
der Main-Neckarbahn,

dem Rechnungsrath Lorenz Saile bei der Kaiserlichen
Oberpostdirektion in Konstanz,

dem Oberpostsekretär Karl Rod in Karlsruhe,
den Postmeistern

Karl Saar in Säckingen,
Josef Kaller in Mühlheim,
Georg Blaes in Schwellingen,
Karl Gugelmeier in Bernsbach und
Franz Walz in Achern,

dem technischen Direktor Oskar Auer und
dem Musikdirektor Albrecht Hänlein beim Hoftheater
in Mannheim, sowie

dem Rechnungsrath Franz Brand bei der Groß-
herzoglich Markgräflichen Domänenkanzlei der Bodensee-
fideikommission;

Wilhelm Höfflin,
Emilian Mayer,
Leopold Walbmann,
Karl Schumacher und
Oskar Volk, sowie

dem Registraturassistenten Julius Kleinhans bei der
Generaldirektion der Staatseisenbahnen,

dem Baukontroleur Friedrich Frank in Bruchsal,
dem Zugrevisor Philipp Göbel in Karlsruhe,
den Postsekretären

Georg Pfreundschuh in Heidelberg und

Abalbert Ott in Lahr,

den Obertelegraphenassistenten
August Kramer in Freiburg,
Heinrich Johann Thiel in Offenburg und
Fischer in Heidelberg,

dem Kanzlisten Wassmer bei der Kaiserlichen Ober-
postdirektion in Karlsruhe,

dem Oberpostassistenten Martin in Karlsruhe,
den Postverwaltern

Johann Hirt in Wyhlen,
August Dietsche in Riegel,
Ignaz Würner in Schliengen,
Burkard in Buchen und
Pfass in Handshühheim,

den Orchestermusikern
Ferdinand Sprenger und
Ludwig Kratochvil beim Hoftheater in Mannheim,

dem Revierförster Leopold Brenneisen von der Ver-
waltung der Großherzoglichen Hausfideikommission am
Bodensee in Dwingen, sowie

dem stellvertretenden I. Vorstand des Badischen Hilfs-
vereins, Dekorationsmaler Albert Vink in München;

die große goldene Verdienstmedaille:

den Bahnmeistern
Ludwig Smelin in Säckingen und
Hermann Kiefer in Ueberlingen,
dem Lokomotivführer Josef Grimm in Karlsruhe,
den Zugmeistern

Sebastian Wörber in Karlsruhe und
Ludwig Föhner in Heidelberg;

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem Kanzleidiener Wilhelm Schäfer beim Geheimen
Cabinet,

dem Expeditionsassistenten Christian Braun in Bruchsal,
der Expeditionsgehilfin Wilhelmine Stoll in Karlsruhe,
dem Stationsvorsteher Theodor Moll in Ludwigshafen am See,

den Bureauassistenten
Karl Hügle,
Johann Billi und
Albert Schwarz in Karlsruhe,
Richard Wiedenborn in Billingen und
Karl Konrad in Freiburg,

dem Zeichner Wendelin Meier in Rastatt,
den technischen Assistenten
Jakob Jais in Heidelberg und
Johann Wendler in Offenburg,

dem Filialmagazinmeister Ferdinand Hettinger in
Lauda,

den Bahnmeistern
Wilhelm Fränkle in Sinsheim,
Karl Koebele in Krozingen,
Wilhelm Rinderpacher in Basel und
Josef Ganther in Engen,

den Stationsmeistern
Ludwig Köhler in Pforzheim und
Norbert Dietsch in Karlsruhe,

den Lokomotivführern
Friedrich Zahnleiter in Heidelberg,
Gustav Billich in Freiburg,
Josef Kemmele in Freiburg,
Franz Ketterer in Karlsruhe,
Albert Eisele in Karlsruhe,
Theodor Koch in Freiburg,
Karl Krämer in Heidelberg,
August Bruder in Karlsruhe,
Jakob Bollack in Offenburg,
Wilhelm Pleuler in Basel,
Egidius Schell in Karlsruhe,
Georg Bög in Lauda,
Wilhelm Scholl in Heidelberg,
Ferdinand Maucher in Karlsruhe und
Friedrich Blümle in Basel,

den Zugmeistern
Gustav Schmitt in Offenburg,
Ernst Lubin in Freiburg,
Klois Stumpf in Konstanz,
Karl Schneider in Karlsruhe,
Erhard Jais in Konstanz,
Friedrich Frank in Konstanz und
Franz Lauer in Baden,

den Oberschaffnern
Leonhard Franz in Heidelberg und
Heinrich Köhler in Bruchsal,
dem Wagenwärter Georg Brüberle in Freiburg,
den Stationswart Georg Wittmann in Aobach,
den Bahnwärtern

Johi Kachel auf Wartstation 27 der Oberrheinbahn,
Christof Beygandt auf Wartstation 1 der Durlach-
Mühlackerbahn und
Kodans Schäfer auf Wartstation 27 der Kraich-
gaubahn,

dem Lokomotivführer Ludwig Trötschler bei der
Main-Neckarbahn in Heidelberg und
dem Briefträger Peter Spiegel in Freiburg;

die silberne Verdienstmedaille:

dem Rangbedienten Valentin Hamsch beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten,
den Rechnungsführern
Friedrich Richter und
Franz Better in Karlsruhe,
den Stationsaufsehern
Josef Weppert in Mengen,
August Seilnacht in Rinnach,
Anton Kimmmer in Eicholzheim,
Karl Münzer in Steinach,
Christian Münch in Redarzhimmern,
Ambros Bleile in Rothensfels und
Karl Kunzer in Auggen,
den Oberpostbeamten
Karl Haber in Basel,
Franz Derr in Heidelberg,
Emanuel Weber in Konstanz und
Friedrich Fischer in Mannheim,
den Wagenresidenten
Christof Kirchner in Maxau,
Georg Wegold in Mannheim und
Heinrich Sammet in Würzburg,
den Wagenwärtern
Franz Weinreuter und
Wilhelm Eidel in Lauda,
Gyriak Wolf in Freiburg,
Georg Großkopf und
Franz Kuhn in Karlsruhe,
den Bureaudienern
Jakob Ebb in Karlsruhe,
Seander Halzer in Waldshut und
Franz Hahn in Schwetzingen,
den Schaffnern
Hermann Böhlinger in Radolfzell,
Georg Sauerzapf in Heidelberg und
Johann Pollin in Konstanz,
den Bahnwärtern
Jakob Bollinger auf Wartstation 398 der Hauptbahn,
Jeremias Läufer auf Wartstation 28 der Schwarzwaldbahn,
Philipp Kippman auf Wartstation 49 der Odenwaldbahn,
Wilhelm Freund auf Wartstation 109 der Odenwaldbahn,
Josef Fürst auf Wartstation 111 der Odenwaldbahn,
Josef Schenk auf Wartstation 125 der Odenwaldbahn,
Georg Rödel auf Wartstation 36 der Kraichgau-
bahn,
Heinrich Winkler auf Wartstation 446 der Hauptbahn,
Bonifaz Bauer auf Wartstation 526 der Hauptbahn,
Georg Stich auf Wartstation 546 der Hauptbahn,
Kilian Münderfer auf Wartstation 16 der Neckar-
heim-Jagstfeldbahn,
Georg Diehm auf Wartstation 7 der Heidelberg-
Speyererbahn,
Valerian Baumstark auf Wartstation 186 der Hauptbahn,
Wilhelm Wagner auf Wartstation 9 der Murgthalbahn,
Marzell Schwarz auf Wartstation 555 der Hauptbahn,
Georg Bender auf Wartstation 79 der Hauptbahn,
Ludwig Gnädig auf Wartstation 537 der Hauptbahn,
Benedikt Bruttel auf Wartstation 539 der Hauptbahn,
Jakob Haas auf Wartstation 41 der Schwarzwaldbahn,
Ludwig Hund auf Wartstation 191 der Hauptbahn,
Wilhelm Horn auf Wartstation 186 der Hauptbahn,
Sebastian Dufft in auf Wartstation 5 der Schwaben-
renthe-Pfullendorferbahn,
Maximilian Mülhaupt auf Wartstation 485 der Hauptbahn,
Jakob Blessing auf Wartstation 163 der Hauptbahn,
Jakob Schöck auf Wartstation 48 der Neckarthalbahn,
Friedrich Scholl auf Wartstation 1 der Neckar-
heim-Jagstfeldbahn,
Josef Has auf Wartstation 473 der Hauptbahn,
Wilhelm Schreck auf Wartstation 12 der Tauberthalbahn,
Karl Kneis auf Wartstation 24 der Neckarthalbahn,
Adolf Settinger auf Wartstation 14 der Seckach-
Amorbacherbahn,
Anton Scherzinger auf Wartstation 115 der Schwarzwaldbahn,
Konrad Diggelher auf Wartstation 16 der Bruchsal-Rheinsheimerbahn,
Philipp Waier auf Wartstation 11 der Oberland-
rungen-Jumendingerbahn,
Felix Widmer auf Wartstation 439 der Hauptbahn,
Adolf Haas auf Wartstation 18 der Stahringen-
Freiburg-Baselbahn,
Wilhelm Stiefel auf Wartstation 325 der Hauptbahn,
Ludwig Saer auf Wartstation 475 der Hauptbahn,
Ignaz Schreiber auf Wartstation 19 der Radolfzell-Mengenbahn,
Albin Handlofer auf Wartstation 45 der Radolfzell-Mengenbahn,
Ulrich Fiemann auf Wartstation 12 der Schwarzwaldbahn,

Johann Moser auf Wartstation 39 der Schwarzwaldbahn,
Karl Grob auf Wartstation 29 der Schwarzwaldbahn,
Karl Gang auf Wartstation 21 der Wiesenthalbahn,
Philipp Lutz auf Wartstation 57 der Neckarthalbahn und
Jakob Hütter auf Wartstation 18 der Wiesenthalbahn,
den Weichenwärttern
Albert Feist auf Wartstation 8 der Wiesenthalbahn,
Franz Albrecht auf Wartstation 10 der Heidelberg-Speyererbahn,
Anton Becherer auf Wartstation 19 der Hauptbahn,
Karl Glasfetter auf Wartstation 8 im Rangierbahnhof Karlsruhe,
Rudolf Diehm auf Wartstation 34 der Odenwaldbahn,
Georg Veinert auf Wartstation 16 der Appenweier-Rehlerbahn,
Johann Jockers auf Wartstation 9 der Appenweier-Rehlerbahn,
Hermann Felder auf Wartstation 281 der Hauptbahn,
Friedrich Deger, auf Wartstation 38 der Durlach-Mühladerbahn,
Johann Fürst auf Wartstation 198 der Hauptbahn,
Ludwig Bühler auf Wartstation 430 der Hauptbahn,
Martin Sommer auf Wartstation 128 der Hauptbahn,
Basilus Bleier auf Wartstation 108 der Hauptbahn,
Wilhelm Behrer auf Wartstation 12 der Wiesenthalbahn,
Blasius Stredler auf Wartstation 318 der Hauptbahn,
Theodor Kölmel auf Wartstation 74 der Rheinthalbahn,
Franz Joos auf Wartstation 18 der Radolfzell-Mengenbahn,
Christian Störkel auf Wartstation 3 der Durlach-Mühladerbahn,
Josef Frei auf Wartstation 48 der Hauptbahn,
Peter Heß auf Wartstation 311 der Hauptbahn,
Philipp Schmidt auf Wartstation 39 Güterbahnhöfe Mannheim,
Georg Ruch auf Wartstation 351 der Hauptbahn und
Adam Becker auf Wartstation 44 Güterbahnhöfe Mannheim,
dem Signalwärter Wilhelm Vettel auf Wartstation 62 der Schwarzwaldbahn,
dem Oberpostbeamten a. D. und Rechnungsgehilfen Konrad Göbel in Karlsruhe,
dem Bahnwärter Michael Hartmann auf Wartstation 70 der Main-Neckarbahn,
den Postagenten
Martin Knopf in Lippingen,
Eduard Fehrenbach in Güttenbach,
Jakob Serauer in Schmiechheim und
Leig in Neckargersheim,
den Briefträgern
Friedrich Biesele in Freiburg,
Karl Hagmeier in Freiburg,
Guggolz in Eppingen,
Schmidt in Karlsruhe und
Dhr in Mannheim,
den Postschaffnern
Josef Feige in Konstanz,
Lint in Birsheim und
Alteggott in Karlsruhe,
den Landbriefträgern
Josef Hauser in Niedböhlingen und
Hollerbach in Hardheim,
dem Postfuhrunternehmer und Gastwirt Wilhelm Schilling in Lippheim,
dem Expeditor Max Proglie beim Rentamt Salem,
den Waldhütern
Johann Pini in Waldhof bei Herdwangen und
Josef Speth in Fischershaus bei Salem, von der Verwaltung der Großherzoglich Markgräflichen Bodenreife-Kommission,
dem Werkstättenarbeiter Mathias Lay in Freiburg und
dem Magazinssarbeiter Wilhelm Vaier in Offenburg;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

vom Orden Verthold des Ersten

das Großkreuz:
dem Professor an der Universität Heidelberg, Geheimen Rath I. Klasse Dr. Runo Fischer;

das Kommandantenkreuz II. Klasse:
dem Reichsgerichtsrath Eduard Wüstenfeld;

das Ritterkreuz:
dem Landgerichtsdirektor Friedrich Weizel in Karlsruhe,
dem Oberlandesgerichtsrath Dr. Otto Kern,
dem Vorsitzenden des Vorstands der Anwaltskammer, Rechtsanwalt Dr. Casar Blum in Karlsruhe,
dem Professor Franz Salas Meyer an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe,
dem Geheimen Oberkirchenrath Albert Bajard und
dem katholischen Geistlichen, Postkaplan Theodor Martin in Heilbronn;

vom Orden vom Jähringer Löwen

die goldene Kette zum innehabenden Großkreuz:
dem Erzbischof von Freiburg Dr. Thomas Körber;

das Großkreuz:
dem Präsidenten des Oberlandesgerichts, Geheimen Rath I. Klasse Friedrich Freiherrn von Neubronn und
dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimen Rath I. Klasse Dr. Friedrich Wielandt;

das Kommandantenkreuz I. Klasse:
dem Prälaten D. Albert Helbing in Karlsruhe,
dem Dombischof und Weibischof Dr. Friedrich Justus Knecht in Freiburg,
den Professoren an der Universität Heidelberg, Geheimen Räten II. Klasse
Dr. Wilhelm Erb und
Dr. Georg Hermann Quinde;

das Kommandantenkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:
dem Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rath II. Klasse Wilhelm Hübsch,
dem Mitglied der Centralleitung des Landesverbandes der badischen Bezirksvereine für Jugendbeschäftigung und Gefangenensfürsorge, Senatspräsidenten Karl Voß beim Oberlandesgericht und
dem Direktor der Kunstgewerbeschule Alfred Waag in Pforzheim;

das Kommandantenkreuz II. Klasse:
dem Reichsgerichtsrath Hermann Diez,
den Landgerichtspräsidenten
Gustav Christ in Mannheim,
Alfred Brauer in Konstanz und
Eduard Nibel in Mosbach,
den Professoren
Geheimen Hofrath Dr. Otto Karlowa und
Geheimen Kirchenrath Dr. Adolf Hausrath an der Universität Heidelberg,
dem Vorstand der Hof- und Landesbibliothek, Geheimen Hofrath, Oberbibliothekar Dr. Wilhelm Brambach,
den Professoren
Geheimen Hofrath Dr. Jakob Larothe und
Dr. Cornel Krieg an der Universität Freiburg;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:
dem Ministerialrath im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Adalbert Düringer,
den Ersten Staatsanwälten
Ernst Duffner in Karlsruhe und
Karl Sager in Konstanz,
den Oberlandesgerichtsräthen
Rudolf von Wolbeck,
Emil Hauger,
Franz Grimm,
Hermann Oster,
Karl Ray und
Dr. August Koller,
den Landgerichtsdirektoren
Karl Land in Waldshut,
Friedrich Wengler in Mannheim und
Emil Freiherrn Stockhorner von Starein in Mosbach,
dem Amtsgerichtsdirektor Otto Ribbe in Heidelberg,
den Landgerichtsräthen
Ernst Adolf Virlenmayer und
Otto Freiherrn Stockhorner von Starein in Freiburg,
Gustav Ernst in Offenburg,
dem Oberamtsrichter Emil Armbruster in Freiburg,
dem Vorsitzenden des Bezirksvereins für Jugendbeschäftigung und Gefangenensfürsorge, Oberamtsrichter Otto Mayer in Bruchsal,
dem Direktor des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt, Regierungsrath Josef Lenhard in Bruchsal,
den Professoren
Geheimen Hofrath Dr. Adalbert Metz,
Geheimen Hofrath Dr. Ernst Bizer,
Geheimen Hofrath Dr. Otto Bütschli und
Kirchenrath Dr. Heinrich Waffermann an der Universität Heidelberg,
Geheimen Hofrath Dr. Friedrich Hildebrand,
Geheimen Hofrath Dr. Bernhard Schmidt,
Hofrath Dr. Bernhard von Simson,
Geheimen Hofrath Dr. Gustav Kämelin,
Hofrath Dr. Heinrich Rosin und
Dr. Karl Rüdert an der Universität Freiburg,
Geheimen Hofrath Dr. Matthäus Paid an der Technischen Hochschule und
Ernst Schurth an der Akademie der bildenden Künste,
den Mitgliedern des Oberschulraths
Geheimen Hofrath Dr. Emil Oster und
Geheimen Regierungsrath Franz Schmidt,
den Gymnasialdirektoren
Dr. Adolf Büchle in Bruchsal,
Karl Biffinger in Pforzheim,
Josef Hermann Schwarz in Rastatt und
Dr. Ernst Bödel in Heidelberg,
dem Direktor der Oberrealschule Johann Heim in Konstanz,
dem Professor Rudolf Mayer an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe,
dem Oberstiftungsath Dr. Ferdinand Stark,
dem Mitglied des Oberaths der Israeliten, Geheimen Regierungsrath Dr. David Hugo Mayer und
dem Vorstand der evangelischen Kirchenkaufmannschaft, Vorstand Hermann Behnke in Heidelberg;

das Ritterkreuz I. Klasse:

den Ministerialräthen im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts
 Dr. Franz Böhm und
 Dr. Karl Reichardt,
 den Oberlandesgerichtsräthen
 Wilhelm Freiherrn Marschall von Bieberstein und
 Dr. Ernst Heydweiller,
 dem Amtsgerichtsdirektor Josef Siegl in Mannheim,
 den Landgerichtsräthen
 Karl Wiehl,
 Dr. Sally Maas,
 Andreas Schenk und
 Adolf Siegel in Karlsruhe,
 Karl Ruffer in Offenburg,
 Christian Dörner und
 Dr. Robert Reiß in Freiburg,
 Dr. Oskar Buchelt in Heidelberg,
 Josef König in Karlsruhe,
 Christian Krebs in Freiburg,
 Dr. Otto Fürst und
 Edmund Schmidt in Karlsruhe,
 Otto Hink in Offenburg,
 Rudolf Iseler in Karlsruhe,
 Dr. Oskar Grohe in Mannheim und
 Oskar Iseler in Konstanz,
 dem Ersten Staatsanwalt Dr. August Dölter in Offenburg,
 den Oberamtsrichtern
 Karl Frey in Bruchsal,
 Michael Schott in Heidelberg,
 Dr. Karl Köhler in Waldshut,
 Karl August Desterle in Pforzheim,
 Georg Seitz in Mosbach,
 Dr. Eduard Beginger in Lahr,
 Gustav Leonhard in Kehl,
 Friedrich Schredelseder in Emmendingen,
 Wilhelm Schopf in Baden und
 Julius Helbling in Wolfach,
 den Notaren
 Andreas Fuchs in Freiburg,
 Josef Viehl in Achern,
 Julius Heß und
 Alexander Beck in Karlsruhe,
 Emil Burger in Rastatt,
 Eduard Schirmann in Waldkirch,
 Heinrich Kapferer in Freiburg,
 Emil Leichten in Karlsruhe und
 August Meyer in Donaueschingen,
 dem Hausarzt am Landesgefängnis in Mannheim,
 Medizinalrath Dr. Franz Greiff,
 dem städtischen Grundbuchbeamten Stefan Krez in Karlsruhe,
 den Rechtsanwältinnen
 Ernst Baffermann in Mannheim,
 Karl Beyerle in Konstanz, Mitglied des Vorstands
 der Anwaltskammer,
 Dr. Gustav Vinz in Karlsruhe, stellvertretenden
 Vorsitzenden des Vorstandes der Anwaltskammer,
 Josef Geißmar in Mannheim,
 Otto Grumbacher in Karlsruhe, Schriftführer des
 Vorstandes der Anwaltskammer,
 Dr. Max Hagenburg in Mannheim, Mitglied des
 Vorstandes der Anwaltskammer und
 Basilius Ruch, Fiskalanwalt in Freiburg,
 den Professoren
 Geheimen Hofrath Dr. Henry Thobe,
 Geheimen Hofrath Dr. Dietrich Schäfer und
 Dr. Karl Bezold an der Universität Heidelberg,
 Dr. Rudolf Thurneysen,
 Dr. Franz Heiner,
 Dr. Gottfried Hoberg,
 Dr. Gottfried Vais,
 Dr. Heinrich Kiliani und
 Dr. Ludwig Stidelberger an der Universität
 Freiburg,
 Dr. Friedrich Schur und
 Georg Lindner an der Technischen Hochschule,
 den Honorarprofessoren
 Bibliothekar Dr. Jakob Wille und
 Dr. Salomon Lesmann an der Universität Heidel-
 berg,
 den außerordentlichen Professoren
 Dr. Paul Jannasch,
 Dr. August Friedrich Bornträger,
 Dr. Hermann Strauch und
 Dr. Anton Jurasz an der Universität Heidelberg,
 dem Honorarprofessor Dr. Ludwig Neumann an
 der Universität Freiburg,
 den außerordentlichen Professoren
 Dr. Konrad Willgerodt an der Universität Frei-
 burg und
 Dr. Alexander Riffel an der Technischen Hochschule,
 dem Pfleger der badischen historischen Kommission,
 evangelischen Pfarrer Albert Sievert in Ladenburg,
 dem Oberschulrath Dr. Albert Waag und
 dem Zeicheninspektor, Professor Otto Haslinger
 beim Oberschulrath,
 den Direktoren der Oberrealschulen
 Edmund Nebmann in Freiburg,
 Dr. Hermann Rose in Mannheim und
 Dr. Felix Debo in Baden,
 dem Direktor des Realprogymnasiums Albert Haas
 in Weinheim,
 dem Vorstand der Höheren Bürgerschule, Professor
 August Mater in Schwetzingen,
 den Kreisrathen
 Dr. Johann Zimmermann in Waldshut,

Friedrich Blag in Konstanz und
 Bius Bopp in Offenburg,
 den Professoren
 Franz Steurer am Gymnasium in Offenburg,
 Dr. Arthur Pacius am Gymnasium in Konstanz,
 Otto Dornheim am Realgymnasium in Mannheim,
 Friedrich Ritter am Gymnasium in Freiburg,
 Friedrich Demoll am Gymnasium in Konstanz,
 Friedrich Emlein am Gymnasium in Freiburg,
 Gustav Adolf Boldt am Gymnasium in Mannheim,
 Karl Stelzner am Gymnasium in Pforzheim,
 Dr. Ferdinand Köfiger am Gymnasium in Heidel-
 berg,
 Friedrich Jäger am Gymnasium in Mannheim,
 Alois Seitz am Gymnasium in Rastatt,
 Emil Unser an der Oberrealschule in Pforzheim,
 Hermann Müller am Gymnasium in Wertheim,
 Dr. Karl Dauber am Gymnasium in Karlsruhe,
 Georg Finger am Gymnasium in Heidelberg,
 Wilhelm Caspari am Gymnasium in Mannheim,
 Philipp Meiß am Gymnasium in Wertheim,
 August Holzmann am Gymnasium in Bruchsal,
 Franz Schellhammer am Gymnasium in Konstanz,
 Dr. Karl Selbner am Realprogymnasium in Wein-
 heim,
 Otto Kiefer am Realgymnasium in Karlsruhe,
 Dr. Albrecht Thoma am Lehrerseminar Karlsruhe I,
 August Breunig am Gymnasium in Rastatt,
 August Imgraben am Gymnasium in Karlsruhe,
 Karl Eyth an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe
 und
 Bernhard Köhmann an der Baugewerkschule,
 den evangelischen Pfarrern
 Karl Philipp Schmitthenner in Feudenheim,
 Gustav Hecht in Blankenloch,
 Friedrich Rupp in Korb,
 Emil Sigelius in Freiburg (= Haslach) und
 Friedrich Krieger in Brötzingen,
 den Domkapitularen
 Ferdinand Rudolf,
 Dr. Jakob Schmitt und
 Dr. Theodor Dreher in Freiburg,
 dem Dompräbendar Franz Sales Nikolaus Beutter
 in Freiburg,
 den katholischen Pfarrern
 Josef Döbele in Gbrühl,
 Rudolf Groß in Watterdingen,
 Johann Nepomuk Schötle in Oberrimsingen,
 Alois Stetter in Wettelbrunn,
 Florian Baumgärtner in Schönenbach,
 Michael Hennig, Dekan und geistlichen Rath in
 Kappel a. Rh.,
 Martin Lotter in Sommersdorf,
 Otto Klingele, Stadtpfarrer in Bruchsal,
 Hubert Winterer, Stadtpfarrer in Baden und
 August Scherer, Stadtpfarrer in Todtnau,
 dem Rabbiner Eliaim Pitard in Ronneburg und
 dem Bezirksrabbiner Lazarus Schlegelinger in Bretten;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:

den Kanzleiräthen
 Josef Hinterskirch beim Oberlandesgericht und
 Wilhelm Jiller beim Landgericht Mannheim,
 dem Verwalter am Landesgefängnis in Mannheim,
 Oberrechnungsrath Alexander Zeis,
 dem Kanzleirath Karl Kuhn beim Oberschulrath,
 dem Professor Wilhelm Bender an der Baugewerke-
 schule,
 dem Rektor der Gewerbeschule Friedrich Rüdlin in
 Pforzheim und
 dem Oberrechnungsrath Ludwig Wittmann beim
 Evangelischen Oberkirchenrath;
 das Ritterkreuz II. Klasse:
 den Amtsgerichtsfleklären
 Guido Willi in Sengenbach und
 Ferdinand Appel in Lorrach,
 dem Handelslehrer Heinrich Kirsch am Landesgefängnis
 in Freiburg,
 dem Handelsrichter Bankier Hermann Soherr in
 Mannheim,
 den Handelsrichterstellvertretern
 Bankier Gustav Ladenburg und
 Kaufmann Julius Darmstädter in Mannheim,
 dem Mitglied des Aufsichtsraths am Männerzucht-
 haus,
 Privatmann Karl Menzwarth in Bruchsal,
 dem Mitglied des Aufsichtsraths am Landesgefängnis
 und der Weiberstrafanstalt, Bankvorstand Friedrich Hof-
 heinz in Bruchsal,
 dem Mitglied des Vorstandes des Bezirksvereins für
 Jugendschutz und Gefangenenfürsorge, Kaufmann Josef
 Feist in Mannheim,
 dem städtischen Grundbuchbeamten Georg Hofmeister
 in Heidelberg,
 dem Kunstmalers Theodor Mader in Karlsruhe,
 dem Lehrer am Konservatorium für Musik, Pianisten
 Friedrich Worret in Karlsruhe,
 dem Professor Johann Georg Kleemann an der
 Kunstgewerbeschule in Pforzheim,
 dem Musiklehrer Andreas Barner am Lehrerseminar
 Karlsruhe I,
 den Reallehrern
 Ludwig Bergdolt an der Oberrealschule in Frei-
 burg,
 Rudolf Kraper am Gymnasium in Lorrach und
 Leonhard Knauer am Lehrerseminar Karlsruhe I,
 dem Zeicheninspektor Heinrich Eyth am Lehrerseminar
 Karlsruhe I,

den Reallehrern
 Franz Wang an der Taubstummenanstalt in
 Weersburg,
 Josef Mayer an der Realschule in Billingen,
 Johann Steiger am Lehrerseminar Karlsruhe II,
 Karl Kober an der Höheren Mädchenschule in
 Karlsruhe,
 Otto Stier am Realgymnasium in Mannheim und
 Kaver Köppel an der Baugewerkschule,
 den Vorständen der Gewerbeschulen
 Ludwig Eckler in Lorrach,
 Eduard Haug in Zell i. B.,
 Leopold Wörner in Donaueschingen,
 Ernst Adolph in Waldkirch und
 August Straub in Ettlingen,
 dem Gewerbelehrer Julius Ziegler in Pforzheim und
 dem Rechnungsrath Paul Winkler beim Evangelischen
 Oberkirchenrath;

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:

den Expeditoren
 Leopold Schwaab beim Landgericht Mosbach,
 Ludwig Simianer beim Landgericht Waldshut und
 Georg Schmidt beim Landgericht Konstanz,
 den Registratoren
 Franz Diel beim Oberlandesgericht und
 Wilhelm Braun beim Landgericht Karlsruhe,
 dem Sekretär Hermann Schäfer beim Landgericht
 Freiburg,
 dem Kanzleisekretär Johann Hirsch bei der Staats-
 anwaltschaft Mosbach,
 den Amtsgerichtsfleklären
 Konrad Reinhard in Philippsburg,
 Friedrich Schütz in Bruchsal,
 August Matt in Baden,
 Adolf Burger in Konstanz,
 Wilhelm Frank in Karlsruhe,
 Wilhelm Boos in Kenzingen,
 Friedrich Hersperger in Weinheim,
 Franz Dufner in Pforzheim,
 Konstantin Veller in Offenburg,
 Friedrich Schneider in Oberkirch,
 Albert Heinrich in Eberbach,
 Robert Riffel in Mannheim,
 Lorenz Kopf in Kehl,
 Karl Büchner in Durlach und
 Martin Hierholzer in Waldshut,
 dem charakteristischen Sekretariatsassistenten Emil Frey
 beim Landgericht Freiburg,
 den Reallehrern
 Alfred Susann am Landesgefängnis und der Weiber-
 strafanstalt in Bruchsal und
 Gottfried Behringer am Landesgefängnis in
 Freiburg,
 dem Mitglied des Vorstands des Bezirksvereins für
 Jugendschutz und Gefangenenfürsorge, Rentner Karl
 Hochstetter in Sinsheim,
 den Reallehrern
 Johann Brugier an der Realschule in Bretten,
 Johann Beisel an der Realschule in Kenzingen,
 Emil Hummel an der Oberrealschule in Konstanz und
 Benedikt Finner an der Höheren Mädchenschule
 in Offenburg,
 dem Zeichenlehrer Wilhelm Dunkel am Gymnasium
 in Mannheim,
 den Reallehrern
 Friedrich Heinze am Gymnasium in Mannheim und
 Wilhelm Schachenmeier an der Realschule in
 Emmendingen,
 dem Musiklehrer Adolf Gönner an der Oberrealschule
 in Karlsruhe,
 dem Reallehrer Georg Lamerdin an der Realschule
 in Schopfheim,
 dem Zeichenlehrer Julius Emle am Lehrerseminar
 Karlsruhe II,
 den Reallehrern
 Franz Luppold an der Oberrealschule in Heidelberg,
 Hermann Viehl an der Höheren Mädchenschule in
 Freiburg und
 Franz Müller an der Höheren Mädchenschule in
 Karlsruhe,
 den Volksschulhauptlehrern
 Josef Weigel in Sandhofen,
 Wilhelm Feigenbusch in Gaggenau,
 Franz Kaver Gauyp in Neuenburg,
 Christian Eitel in Ebingen,
 Johann Laiz in Hög,
 Wilhelm Sauer in Klippurr,
 Leopold Herzog in Niedböhlingen,
 Johann Georg Hofmann in Buggingen,
 Lorenz Eble in Kappel, Amts Eitenheim,
 Hermann Wanggold in Wisfigheim,
 Emil Schüle in Mannheim-Neckarau,
 Wilhelm Meng in Leopoldshafen,
 David Kogler in Dietenbach,
 Josef Böbler in Dettingen,
 Gustav Billmann in Schillingen,
 Johann Adam Stein in Handschuhshaus,
 Richard Schmalz in St. Georgen, Amts Freiburg
 Karl Wilhelm Köffel in Schwetzingen,
 Jakob Schmidt in Bretten,
 Philipp Ziegler in Pforzheim,
 Konrad Zimmermann in Wiesloch,
 Theodor Julier in Engen,
 Karl Vorbach in Schwetzingen,
 Georg Wilhelm Eymann in Weinheim,
 Wilhelm Hörner in Lahr,
 Philipp Kugler in Achern,

Philipp Wagner in Heidelberg,
 Franz Xaver Muf in Bruchsal,
 Georg Konrad Schäfer in Karlsruhe,
 Jakob Obly in Freiburg,
 Philipp Staßen in Bisingen,
 Ludwig Verberich in Bruchsal,
 Elias Jacob in Bühl,
 Wilhelm Seppich in Bruchsal,
 Josef Dierberger in Freiburg,
 Karl Hoffmeiz in Gillingen,
 Wilhelm Schilling in Pforzheim,
 Georg Ignaz Hod in Hisingen,
 Leonhard Eichhorn in Konstanz,
 Wilhelm Götter in Baden,
 Wilhelm Ris in Karlsruhe,
 Adolf Wahn in Mannheim,
 Ludwig Vorbach in Mannheim,
 Ambros Künkel in Mannheim,
 Jakob Friedrich Gluck in Pforzheim,
 Heinrich Neureither in Mingsolsheim und
 Friedrich Reßle in Konstanz,
 dem technischen Assistenten Albert Frißch an der
 Kunstgewerbeschule in Karlsruhe,
 dem Architekten Friedrich Diez bei der evangelischen
 Kirchenbauinspektion in Karlsruhe,
 dem Bezirksältesten Heinrich Epstein in Eichstetten,
 dem Bezirksältesten Emanuel Rothschild in Konstanz
 und
 dem Sekretär Jakob Driesen beim Oberath der
 Israeliten;

Medaillen:

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem charakterisirten Registrar Eduard Georg Krumm
 beim Amtsgericht Gengenbach,
 den Aktuarien
 Josef Carolin beim Landgericht Waldshut,
 Johann Jacobi beim Amtsgericht Adelsheim und
 Friedrich Seiler beim Landgericht Offenburg,
 dem Gerichtsvollzieher Emil Schäple in Heidelberg,
 dem Oberaufseher Konrad Schulz am Männerzucht-
 haus in Bruchsal,
 dem Werkmeister Andreas Schweidert am Landes-
 gefängniß in Freiburg,
 dem Hausinspektor August Sachs am Amtsgefängniß II
 in Karlsruhe,
 dem Amtsgerichtsdienner Gustav Brenner in Pfullen-
 dorf,
 dem Verwaltungsassistenten Oskar Tritschler am
 akademischen Krankenhaus in Heidelberg,
 dem Garteninspektor und I. Gärtner Otto Massias
 bei der Universität Heidelberg,
 dem Hausmeister Jakob Worr an der Kunstgewerbe-
 schule in Karlsruhe,
 dem Kanzleiasistenten Jakob Lang beim katholischen
 Oberstiftungsrath,
 den israelitischen Religionslehrern
 Cantor Wolf Schuster in Mannheim,
 Elias Eichketter in Eppingen und
 Cantor Feist Sommer in Freiburg, sowie
 dem Kultusbeamten Leopold Mayer bei der israeli-
 tischen Gemeinde in Mannheim;

die silberne Verdienstmedaille:

den Gerichtsvollziehern
 Benedikt Stöckl in Offenburg,
 Oskar Hibschberger in Mannheim und
 Franz Viktor Adelmann in Emmendingen,
 den Kanzleidienern
 Franz Debold und
 Ferdinand Schmitt beim Ministerium der Justiz,
 des Kultus und Unterrichts,
 Johann Georg Wöbel bei der Staatsanwaltschaft
 Freiburg und
 Abraham Waldenmeier beim Oberlandesgericht,
 den Amtsgerichtsdiennern
 Josef Späth in Schönau,
 Karl Seig in Neustadt,
 Jakob Zimmermann in Bühl und
 Michael Stegmüller in Waldkirch,
 den Oberaufsehern
 Andreas Elison am Amtsgefängniß I in Karlsruhe,
 Wilhelm Mecher am Amtsgefängniß in Freiburg und
 Friedrich Ziegler am Amtsgefängniß in Mannheim,
 dem Notariatsdiener Christian Dörner in Lahr,
 dem Wasserrath Anton Schmidt in Breisach,
 dem Mitglied der Centralleitung des Landesverbandes
 der badischen Bezirksvereine für Jugendschutz und Ge-
 fangenenfürsorge, Mechaniker Eduard Wagenmann in
 Karlsruhe,
 den Gymnasiumsdienern
 Jakob Kühale in Baden,
 Christoph Wölker in Lahr und
 Ferdinand Armbruster in Freiburg,
 dem Maschinisten Konrad Merkel an der Uhrmacher-
 schule in Furtwangen,
 den Güteraufsehern bei der evangelisch-lutherischen Ver-
 mögensverwaltung
 Konstantin Lehmann in Oberharmerbach und
 Georg Enderle in Ling,
 den Synagogendienern
 Heinrich Hirsch in Karlsruhe und
 Franz Mehrwein in Freiburg;

**aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
des Innern:**

vom Orden Verthold des Ersten

das Großkreuz:

dem Präsidenten des Badischen Militärvereins-Ver-
 bandes, General der Infanterie z. D. Wilhelm Freiherrn
 Röder von Diersburg in Freiburg;

das Ritterkreuz:

den Amtsvorständen, Geheimen Regierungsräthen
 Albert Jung in Konstanz,
 Ludwig Sadding in Lörrach,
 Adolf Föhrenbach in Karlsruhe und
 Wilhelm Haape in Baden,
 dem königlich preussischen Major z. D. Max Seubert
 in Mannheim,
 dem Vizepräsidenten der Handelskammer in Mannheim,
 Handelsrichter und Kommerzienrath Viktor Lenel daselbst,
 dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses Lörrach und
 Abgeordneten zur II. Kammer der Landstände, Marius
 Pflüger in Lörrach, sowie
 dem Maler Wilhelm Klose in Karlsruhe;

vom Orden vom Zähringer Löwen

das Kommandenkrenz I. Klasse:

dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimen
 Rath II. Klasse Ferdinand Lewald,
 dem Direktor des Verwaltungsgerichts, Geheimen Rath
 II. Klasse Eduard Engelhorn,
 dem Direktor der Oberdirektion des Wasser- und
 Straßenbaues, Geheimen Rath II. Klasse Max Bonzell,
 dem Generalsekretär des Badischen Frauenvereins,
 Geheimen Rath II. Klasse Otto Sachs und
 dem Medizinalreferenten beim Ministerium des Innern,
 Geheimen Rath II. Klasse Dr. Ferdinand Battelner;

das Kommandenkrenz II. Klasse mit Eichenlaub:

dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern,
 Geheimen Rath II. Klasse Karl Heil,
 dem Landeskommissär, Geheimen Oberregierungsrath
 Heinrich Freiherrn von Bodman in Konstanz,
 dem Präsidenten des Badischen Landwirtschaftsraths
 und Abgeordneten zur II. Kammer der Landstände
 Hermann Klein in Wertheim und
 dem Vorsitzenden des Badischen Landesvereins vom
 Rothen Kreuz, Oberst z. D. Rudolf Stiebold in
 Karlsruhe;

das Kommandenkrenz II. Klasse:

den Landeskommissären, Geheimen Oberregierungsräthen
 Max Föhrenbach in Freiburg und
 Otto Braun in Karlsruhe,
 dem Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungs-
 anstalt Baden, Geheimen Oberregierungsrath Anton
 Rasina,
 dem Korpskommandeur der Gendarmen, Obersten
 Alfred Wolff,
 dem technischen Beamten für Pferdezuhtangelegenheiten
 beim Ministerium des Innern, Major a. D. August
 Grafen von Bismard auf Illienhof und
 dem Direktor der Allgemeinen Versorgungsanstalt in
 Karlsruhe, Geheimen Hofrath Theodor Claus;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:

dem Ministerialrath im Ministerium des Innern,
 Moriz Seubert,
 dem vortragenden Rath bei der Oberdirektion des
 Wasser- und Straßenbaues, Geheimen Regierungsrath
 Alexander Wiener,
 den Geheimen Regierungsräthen beim Verwaltungshof
 Hermann von Rottel und
 Julius Lacher,
 dem Verwaltungsgerichtsrath Richard Teubner,
 den Amtsvorständen, Geheimen Regierungsräthen
 Edmund Lang in Mannheim,
 Hermann Nebe in Pforzheim,
 Hans Freiherrn von Krafft-Ebing in Lahr und
 Dr. Julius Becker in Bühl,
 dem I. Vorstandsbeamten der Reichsbankhauptstelle in
 Mannheim, kaiserlichen Geheimen Regierungsrath, Bank-
 direktor Rudolf Richter,
 dem Kommandanten des III. Gendarmenbataillons,
 Major Eduard Stemmermann in Karlsruhe,
 dem technischen Referenten für pharmazeutische Ange-
 legenheiten beim Ministerium des Innern, Medizinal-
 rath Albert Ziegler,
 dem I. Vorstand des Badischen Fischereivereins, Pro-
 fessor Dr. August Gruber in Freiburg,
 dem Gutsbesitzer Emil Freiherrn von Schauenburg
 in Gaisbad,
 dem Präsidenten des Badischen Landes-Feuerwehr-
 Vereins, Kommerzienrath Otto Vally in Säckingen,
 dem I. Vorstand des Gewerbevereins Freiburg, Stadt-
 rath Hugo Fiske daselbst,
 dem Fabrikanten und Mitglied des Handelskammer
 Mannheim, Adolf Riphaupt auf dem Werfauer Hof,
 sowie
 den Rentnern
 Otto Hartning und
 Eduard Sepp in Karlsruhe;

das Ritterkreuz I. Klasse:

dem Ministerialrath im Ministerium des Innern,
 Dr. Friedrich Niefer,
 dem Vorstand des Statistischen Landesamts, Ober-
 regierungsrath Dr. Gustav Lange,
 dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterver-
 sicherung in Freiburg, Oberamtmann Karl Reinhard,

den Amtsvorständen, Oberamtmännern
 Dr. Heinrich Cron in Waldkirch,
 Karl Philipp Jolly in Weinheim,
 Hugo Döbele in Engen,
 Dr. Karl Kal in Ettenheim,
 Wilhelm Schupp in Staufen,
 Dr. Heinrich Belzer in Kehl und
 Karl Meyer in Wolschach,

dem Direktor der Markgräflichen Domänenkanzlei der
 Bodenseefischkommission, Regierungsrath Eduard Selbner
 in Karlsruhe,
 dem Regierungsrath Richard Pergt,
 den Bauräthen
 Julius Hoffiert,
 Ferdinand Freiherrn von Babo und
 Heinrich Cassinone, sowie
 dem Centralinspektor, Baurath Karl Theodor Klieg-
 auf bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßen-
 baues,
 dem Archivath beim Generallandesarchiv Dr. Albert
 Krieger,

den Bezirksärzten, Medizinalräthen
 Dr. Friedrich Geyer in Durlach,
 Dr. Josef Kugler in Konstanz,
 Dr. Albert Heinemann in Achern und
 Dr. Friedrich König in Stodach,
 den Medizinalräthen
 Dr. Karl Schmidt in Lahr und
 Dr. Fibor Lindmann in Mannheim, Mitglied
 des Ausschusses der Ärzte,
 dem Vorstand der Kulturspektion Heidelberg, Ober-
 baurath Theodor Walliser,
 dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion
 Rastatt, Oberbauinspektor Georg Wieser,
 dem Vorstand der Rheinbauinspektion Mannheim,
 Oberbauinspektor Karl Kupferschmid,
 den nachgenannten Vorständen von Wasser- und Straßen-
 bauinspektionen, Oberbauinspektoren
 Hermann Frey in Donaueschingen,
 Karl Friederich in Lahr,
 Max Keller in Wertheim,
 Heinrich Kayser in Bruchsal und
 Julius Steinhauser in Ueberlingen,
 dem Fabrikinspektor Ernst Schellenberg in Karlsruhe,
 dem Fürstlich Fürstenberg'schen Kammerath, Karl
 Kettner in Donaueschingen,
 dem Fürstlich Fürstenberg'schen Oberforstrath Adolf
 Lindner in Donaueschingen,
 dem Fürstlich Fürstenberg'schen Rentmeister Reinhard
 Oswald in Engen,
 den Bürgermeistern

Johann Franz Holzwart in Pforzheim und
 Friedrich Hermann in Offenburg,
 dem Stadtrath Fritz Hirschhorn in Mannheim,
 dem Stadtrath und Abgeordneten zur II. Kammer der
 Landstände Albert Wittum in Pforzheim,
 dem früheren Stadtrath und Privatmann Karl Abel
 in Heidelberg,
 dem Stadtrath Friedrich Höffner in Karlsruhe,
 dem Stadtbauath Moriz Eisenlohr in Mannheim,
 dem Stiftungsverwalter Josef Schlager in Freiburg,
 dem Obmann des Stadtverordnetenvorstands, Rentner
 Ludwig Nau in Freiburg,
 dem Schachmeister des Landesverbandes der Badischen
 Militärvereine, Hauptmann a. D. Otto Bahls in
 Karlsruhe,
 dem früheren Mitglied des Kreisaußschusses Heidelberg,
 Professor Dr. Alfred Seng in Heidelberg,
 dem Vorsitzenden der Handelskammer Pforzheim,
 Fabrikanten Karl Wilhelm Meier,
 dem Vorsitzenden der Handelskammer Konstanz,
 Fabrikanten Ludwig Stromeyer,
 den nachgenannten Mitgliedern der Handelskammer in
 Karlsruhe
 Stadtrath und Möbelfabrikanten Karl Himmel-
 heber alt,
 Stadtrath und Kaufmann Emil Glaser,
 Stadtverordneten und Fabrikbesitzer Ferdinand
 Seneca alt in Karlsruhe,
 dem Vorstand des Badischen Unterländer-Fischerei-
 vereins, Viktor Grafen von Helmstatt in Neckar-
 bischofsheim,
 dem Gutsbesitzer Hermann Freiherrn von Schönau-
 Schwärzstadt in Oberschwärzstadt,
 dem Gutsbesitzer Franz Freiherrn von Neveu in Viengen,
 dem stellvertretenden Direktor des Verbands der
 landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großher-
 zogthum Baden, Rentner Gottlob Wunz in Karlsruhe,
 dem Revisor des Verbands der badischen landwirth-
 schaftlichen Konsumvereine, katholischen Pfarrer Eduard
 Geiger in Niederbühl,
 dem Gutsbesitzer Arnold de Wulle in Nidelshausen,
 dem Kunst- und Glasmaler, Professor Fritz Seiges
 in Freiburg,
 dem Privatmann und Abgeordneten zur II. Kammer
 der Landstände Gustav Greiff in Karlsruhe,
 dem Kunstmühlenbesitzer Georg Hildebrand in
 Weinheim,
 dem Fabrikdirektor Philipp Blag in Weinheim,
 dem Fabrikanten Max Wassermann in Schwegingen,
 dem Fabrikanten Karl Heinrich Fuchs in Heidelberg,
 dem Direktor der Mannheimer Lagerhausgesellschaft
 Heinrich Knecht in Mannheim,
 dem Fabrikdirektor Leon Goffin in Karlsruhe,
 dem Fabrikdirektor Karl Forst in Karlsruhe und
 dem Universitäts-Buchhändler Friedrich Otto Velters
 in Heidelberg;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:

dem Vorstand der Ackerbauschule Hochburg, Oekonomierath Albert Junghans,
 dem derzeitigen Leiter der Landwirtschaftsschule Augustenberg, Oekonomierath Hermann Wagenau,
 dem Vorstand der landwirthschaftlichen Winterschule in Freiburg, Oekonomierath Alfred Schmid,
 dem Revisionsvorstand beim Verwaltungshof, Oberrechnungsrath Gottfried Hand,
 dem Kanzleirath beim Ministerium des Innern Michael Saul,
 den Bürgermeistern
 Heinrich Ehret in Weinheim und
 Johann Grether in Lörrach,
 dem Stadtrath Karl von Saint-George in Konstanz,
 dem Obmann des Stadtverordnetenvorstands, Fabrikanten Heinrich Blattner in Konstanz,
 dem technischen Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, Stadtbaurath Franz Reichard in Karlsruhe,
 dem Stadtbaurath Hermann Schick in Karlsruhe,
 dem Gemeinderath Eduard Fehr in Wertheim,
 dem Kolonnenführer der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins in Karlsruhe, Hauptmann a. D. Theodor Zahn,
 dem Möbelfabrikanten Ludwig Johann Peter in Mannheim und
 dem Fabrikanten Gotthard Allweiler in Adolphzell;

das Ritterkreuz II. Klasse:

dem Vorstand der landwirthschaftlichen Winterschule in Ladenburg, Landwirtschaftsinspektor Georg Kuhn,
 dem Landwirtschaftsinspektor Karl Bach in Emmendingen,
 dem Revisionsvorstand beim Ministerium des Innern, Oberrechnungsrath Emil Muser,
 dem Archivar der II. Kammer der Landstände, Oberrechnungsrath Adolf Roth,
 dem Bureauvorsteher beim Statistischen Landesamt, Oberrechnungsrath Friedrich Weisel,
 dem Kanzleirath beim Verwaltungsgerichtshof August Lang,
 den Vermessungsrevisoren
 Karl Vater und
 Johann Maier bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues,
 den Bezirksamteu
 Johann Gärtner in Ueberlingen,
 Friedrich Wilhelm Meyer in Mühlheim,
 Friedrich Einwald in Schwetzingen,
 Jakob Schumann in Lahr und
 Julius Fuhrmann in Freiburg,
 den Bezirkshierarchen
 Max Berger in Mühl und
 Emil Dotter in Lörrach,
 dem Polizeinspektor a. D. Alois Müller in Karlsruhe,
 dem Polizeinspektor Julius Paulus Suggenbähler in Mannheim,

den Bürgermeistern
 Karl Haas in Ettlingen,
 Friedrich Bitham in Bretten,
 Josef Julius Schäler in Ebringen, Reichstagsabgeordneter und Abgeordneter zur II. Kammer der Landstände,
 Franz Haber Bollmar in Pfullendorf und
 Karl Walcker in Stodach,
 den Altbürgermeistern
 August Strauß in Mosbach und
 Wilhelm Hildenbrand in Wallbörn,
 den Stadträthen
 Albert Ueberle in Heidelberg,
 Friedrich Adolf Ueberle in Heidelberg,
 Kaufmann Friedrich August Wolff in Heidelberg,
 Heinrich August Großholz in Baden,
 Jakob Meyer in Baden,
 Josef Koch in Baden,
 Friedrich Ganzer in Karlsruhe,
 Adolf Neef in Karlsruhe,
 Hermann Schneider, Vorstand der städtischen Krankenhauskommission in Pforzheim,
 Karl Thomann in Freiburg,
 Christof Walther in Freiburg,
 Franz Mühlberger in Freiburg,
 Johann Fortwängler in Lahr,
 Emil Wittich in Lahr und
 Ludwig Baader in Konstanz,
 dem Stadtverordneten Wilhelm Dilger in Baden,
 den Stadtrathen
 Friedrich Dingelbein in Heidelberg und
 Friedrich Feder in Karlsruhe,
 dem Stadtkassier Anton Wieser in Mannheim,
 den städtischen Obergemeindeführern
 Wilhelm Mayher in Mannheim und
 Adolf Trion in Karlsruhe,
 den Gemeinderäthen
 Gustav Dell in Weinheim,
 Heinrich Heuß in Eberbach, Mitglied der Handelskammer,
 Holzhändler Casimir Kay in Bernsbach, bisheriger
 Bauvorsitzender des oberen Nurrhau-Militärvereins-Gauverbands,
 Weinändler Heinrich Fuchs in Bretten und
 Julius Lauchert in Mespelbrunn,
 dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses Waldshut,
 Rentner Alfred von Sikan in Waldshut,
 den Mitgliedern des Kreisaußschusses Offenburg
 Fabrikanten Ludwig Hornung in Lichtenau und
 Altbürgermeister Diebold Roth in Jochenheim,
 dem Mitglied des Kreisaußschusses Freiburg, Privatmann August Baumert daselbst,

dem Fürstlich Fürstenberg'schen Kanzleirath August Waltersberger in Donaueschingen,
 dem Fürstlich Fürstenberg'schen Galerteinspektor Emil Wagner in Donaueschingen,
 dem Fürstlich Fürstenberg'schen Rentmeister Max Wagner in Heiligenberg,
 den Mitgliedern des Ausschusses der Apotheker, Apothekern
 Hermann Stein in Durlach und
 Dr. Hugo Glahner in Heidelberg,
 dem Thierarzt Heinrich Weisenberger in Etzingen,
 dem Vorsitzenden des Nurrhau-Militärvereins-Gauverbands, Obergrenzkontrolleur und Hauptmann der Landwehr Josef Nutscheller in Brennet,
 dem jetzigen H. Vorsitzenden des Nurrhau-Militärvereins-Gauverbands, Kaufmann und Hauptmann der Landwehr a. D. Oskar Karl Georg Wiedemann in Freiburg,

dem Bankier Ludwig Hohenemser in Mannheim,
 dem Fabrikanten Augustin Bender in Mannheim,
 dem Bankdirektor Wilhelm Grosch in Mannheim,
 dem Fabrikanten Emil Engelhard in Mannheim,
 dem Bankdirektor Otto Krastel in Heidelberg,
 dem Fabrikdirektor Otto Hoffmann in Mannheim,
 dem Ingenieur August Ludwig in Mannheim,
 dem Kontrolleur der Mannheimer Darlehenskasse, Privatmann Johann Konrad Kerner in Mannheim,
 dem Kaufmann David Karl Leoni in Mannheim,
 dem Fabrikanten Friedrich Karl Freudenberg in Weinheim,
 dem Fabrikanten Jakob Landfried in Heidelberg,
 dem früheren Vorsitzenden der Handelskammer in Heidelberg, Handelskammersekretär Karl Weidig daselbst,
 dem Fabrikanten Jakob Karath in Godesheim,
 dem Privatmann Jakob Kuhn in Mannheim,
 dem Fabrikdirektor Hermann Hummel in Ettlingen,
 dem Bankier Peter Strauß in Karlsruhe,
 dem Privatmann Josef Leers in Karlsruhe,
 dem Generalkassier bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt Karl Martini in Karlsruhe,
 dem Mitglied des Bezirksausschusses der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Kaufmann Christian Dertel in Karlsruhe,
 dem Direktor der Vereinsbank Karl Peter in Karlsruhe,
 dem Fabrikanten Bernhard Heinrich Mayer in Pforzheim,
 dem Cigarrenfabrikanten Anton Rheinbold in Rastatt,
 dem Brauereibesitzer und Abgeordneten zur II. Kammer der Landstände Karl Franz in Rastatt,
 dem Fabrikanten Karl Wolff in Rastatt,
 dem Rentner Wilhelm Henning in Heidelberg,
 dem Bankdirektor Julius Rominger in Freiburg,
 dem Fabrikdirektor Adolf Tritschler in Bensheim,

dem Fabrikanten Ludwig Groschupf in Staufen, Mitglied der Handelskammer Freiburg,
 dem Fabrikanten Adolf Nuth in Waldkirch,
 dem Fabrikanten Hermann Stauß alt in Lahr,
 dem Fabrikanten Karl Friedrich Rupp in Wehr,
 dem Bildhauer Franz Simmler in Offenburg,
 dem Gutbesitzer Adalbert Ping in Gündlingen,
 dem Vorstand des Bezirksverbands zur gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung, Privatmann Josef Distel in Engen,
 dem Buchdruckereibesitzer und zweiten Vorsitzenden des Nurrhau-Militärvereins-Gauverbands Josef Pitta in Konstanz,
 dem Webereibesitzer Johannes Speck in Mühlhofen,
 dem Reichstagsabgeordneten, Posthalter und Gastwirth Friedrich Falter in Bonndorf,
 den Feuerwehrröndanten
 Stadtrath Karl Müller in Heidelberg,
 Zimmermeister und Sägewerksbesitzer Otto Dietze in Baden und
 Stadtrath Albert Prestinari in Pforzheim;

das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:

den Polizeikommissären
 Konrad Meng in Mannheim,
 Ludwig Valles in Mannheim und
 Wilhelm August Zimmermann in Heidelberg,
 den Kanzleisekretären
 August Wittmann in Baden,
 Karl Göy in Karlsruhe,
 Karl Christ in Mannheim,
 Heinrich Zitsch in Freiburg,
 Hermann Krauß in Pforzheim,
 Theodor Zbach in Offenburg und
 Otto Kahl in Heidelberg,
 den Amtregistratoren
 Ferdinand Huber in Waldkirch,
 Leopold Frey in Freiburg,
 Heinrich Jähringer in Staufen,
 Philipp Georg Wemelin in Schwetzingen und
 Adolf Fleuchaus in Mannheim,
 dem Polizeiaktuar Friedrich Hügle in Konstanz,
 dem Bureauvorsteher beim Vorstande der badischen landwirthschaftlichen Berufsvereinsvereine in Karlsruhe Adolf Bögeler,
 den Bürgermeistern
 Wilhelm Wieser in Baden,
 Reinhard Geiser in Pöhlertal,
 Josef Broßmer in Eitenheim,
 Heinrich Raier in Thiengen,
 Eduard Raither in Neersburg,

Wilhelm Krausbed in Hüfingen und
 Peter Maier in Subertshofen,
 den Gemeinderäthen
 Adolf Apin in Ueberlingen,
 Franz Haber Haberer in Waldshut,
 Josef Stadler in Postetten und
 Anton Lanner in Waldshut,
 dem Rathsherrn Heinrich Winterer in Mannheim,
 dem H. Rathschreiber Josef Jakob Kaufmann in Heidelberg,
 dem Stadtschreiber Franz Heim in Freiburg,
 dem Kassier des städtischen Gas- und Wasser- und Elektrizitätswerkes in Heidelberg Karl Bogt,
 dem Sparkassenrechner Hermann Burger in Donaueschingen,
 dem Altrathschreiber Martin Lutz in Heidenheim,
 dem Fabrikanten Julius Kurz in Nippberg,
 dem Fabrikanten Robert Link in Ludau,
 dem Sekretär der Handwerkskammer Mannheim, Hauptlehrer Karl Pauher daselbst,
 dem Privatmann Friedrich Rippert in Mannheim,
 dem Privatmann Philipp Bender in Mannheim,
 dem Bezirksvorsteher und Mitglied der Armenkommission, Lindermeister Friedrich Löwenhaupt in Mannheim,
 dem Kreissekretär Friedrich Ludwig Ritter in Heidelberg,
 dem Schriftführer des Nurrhau-Militärvereins-Gauverbands, Kaufmann Ludwig Andreas in Karlsruhe,
 dem städtischen Konzertmeister Gustav Krasselt in Baden,
 dem Vorstand der Stutz'schen Waisenanstalt, Hauptlehrer Ferdinand Kinde in Lichtenthal,
 dem Rechner des Sparvereins des Arbeiterbildungsvereins, Hauptlehrer Friedrich Wilhelm Mattos in Karlsruhe,
 dem Kaufmann Heinrich Damance in Nehl,
 dem Kreisassistenten Adalbert Württenberger in Waldshut,
 dem Freiherrlich von Bodman'schen Rentmeister Cornel Baumann in Bodman,
 dem Feuerwehrröndanten, Gemeinderath Heinrich Angebrandt in Nehlkirch,
 dem I. Vorstand des Veteranenvereins, Kammersekretär Karl Specht in Freiburg,
 den nachgenannten um die landwirthschaftliche Interessenförderung, insbesondere um das landwirthschaftliche Vereins- und Genossenschaftswesen, verdienten Männern:

Bürgermeister Georg Friedrich Dienin in Weil,
 Rathsherr Ludwig Hügle in Eggenstein,
 Gutbesitzer Emil Marget in Hügelsheim,
 Melzwächter Josef Frank in Hüfingen,
 Gastwirth Josef Schaller in Donaueschingen,
 Gemeinderath Hubert Heizmann in Neustadt,
 Gemeinderath Franz Josef Frey in Wehra,
 Bürgermeister Johann Georg Ding II. in Ebingen,
 Altbürgermeister Georg Feldmann in Gelnhausen,
 Oberhausbauer Johann Baptist Blesling in Müllingen und
 Rosenzüchter Alexander Württenberger in Dettinghofen;

Medaillen:

die große goldene Verdienstmedaille:

dem Straßenmeister Wilhelm Roth in Pforzheim,
 dem Charakteristiken Gendarmerie-Oberwachmeister Georg Köhler in Karlsruhe,
 dem Oberwärter an der Heil- und Pflegeanstalt Jilena Josef Seyfried und
 dem Amtsdieners a. D. Wilhelm Baldinger in Breisach;

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem technischen Assistenten bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe Wilhelm Link,
 dem Verwaltungsassistenten bei der Landesgewerkschaft a. D. Jakob Daub in Karlsruhe,
 den Straßenmeistern
 Mathias Groll in Baden,
 Adam Jörder in Rastatt,
 Heinrich Osterlag in Mosbach,
 Georg Würklin in Miesel,
 Jakob Stutz in Heidelberg,
 Ambros Haas in Konstanz und
 Leopold Wagner in Nehl,
 dem Gendarmerie-Oberwachmeister Jakob Bernhard Bötz in Karlsruhe,
 dem pensionirten Charakteristiken Gendarmerie-Oberwachmeister Valentin Hogenmüller in Sinsheim,
 den Gendarmerie-Wachmeistern
 Hieronymus Mosog in Achern,
 Bernhard Schnepp in Pforzheim,
 Kolumban Link in Lahr,
 Wilhelm Großhaus in Tauberbischofsheim und
 Heinrich Haas in Offenburg,
 dem Verwalter des Friedrichsbads in Baden Karl Christian Jachmann,
 dem Kanzleiasistenten beim Verwaltungshof Theodor Gebi,
 dem Hausmeister bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim Leopold Ruttler,
 den Polizeiwachmeistern
 Mathias Maier in Karlsruhe,
 Gustav Wild in Rastatt und
 Evarian Ruder in Freiburg,

dem Polizeiergeanten Thomas Krapold in Karlsruhe,
dem Kanzleidiener bei der Landesversicherungsanstalt Baden Josef Blösch,
den Amtsdienern
Franz Göhmann in Kehl,
Michael Brauch in Weinheim,
Jakob Sioder in Mannheim und
Nikolaus Kobermann in Offenburg,
dem Werkmeister an der Heil- und Pflegeanstalt Nienau Karl Dahlmeier,
den Bürgermeistern
Valentin Müller in Sedach,
Karl Fahrer in Grünwinkel,
Ignaz Schmitt in Niederbühl,
Andreas Dierenbach in Kirchhofen,
Christian Himmelsbach in Seelbach,
Lorenz Grüner in Dudenbach,
Heinrich Silberl in Rurg,
Nathä Seber in Dogern und
Andreas Oberfell in Brigod,
den Altbürgermeistern
Paul Fleig in Katholisch-Tennenbronn und
Andreas Nüll in Ringelbach,
den Gemeinderäthen
Felix Sedle in Staufen,
Gottlob Fackle in St. Georgen, auch Gemeinderedner und
Nathias Mühlherr in Meersburg,
den städtischen Sekretären
Johann Adam Mayfarth in Nedarau und
Konrad Curia in Mannheim,
dem städtischen Kanzleisekretär Friedrich Wolf in Seidelberg,
den Rathschreibern
Johann Milian Mohr in Beckstein,
Josef Rheinold in Lauterbachshofheim,
Theodor Hejner in Waldbörn,
Ludwig Ried in Langensteinbach,
August Arnold in Ettlingen,
Adolf Frey in Neustadt,
Anton Mahler in Altglashütten,
Max Schrempf in Oberkirch,
Valentin Fischer in Weizen,
Fridolin Schmidt in Binzen und
Jakob Müller in Langenschiltach,
dem Altrathschreiber Georg Adam Kröner in Wisserdingen,
den Gemeinderednern
Alois Verberich in Waldbörn,
Karl Heilig in Buchen,
Andreas Fy in Schnelllingen und
Johann Ketter in Wartenberg,
dem Sparkassenbuchhalter Baptist Kriedle in Bonndorf,
dem Sparkassenredner Heinrich Goswin Weigand in Eppingen,
den Stadtgärtnern
Georg Himmer in Seidelberg und
Max Schmöger in Freiburg,
dem Vorsitzenden des Hingau-Militärvereins-Gaueverband, Gemeinderath und Vorstand des Gewerbevereins Hüllendorf, Nordmachermeister Josef Bulach,
dem Vorsitzenden des unteren Hanauer Militärvereins-Gaueverband, Gastwirth Karl Gauß in Rheinbischhofshelm,
dem Verbrauchssteuer-Oberkontrolleur Johann Krebs in Karlsruhe,
dem Hausmeister des städtischen Krankenhauses Josef Greyer in Konstanz,
dem Bezirksbaukontroleur und Bezirksbauhäher Ludwig Uriot in Kehl,
dem Bezirksbauhäher und Feuerhauer Wendelin Kreyer in Steinach,
den Gemeindevorstandern
Sebastian Fy in Langenbrand,
Franz Schindler in Ettlingen und
Jakob Zimmermann in Blumberg,
dem Geiger im städtischen Kurorchester Eduard Heinz in Baden,
dem Kassendiener bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe Albert Kiefer, sowie
den nachgenannten um die landwirtschaftliche Interessenförderung, insbesondere um das landwirtschaftliche Vereins- und Genossenschaftswesen, verdienten Männern
Hauptlehrer a. D. Nikolaus Hoffstetter in Hintersgarten und
Gemeinderath Ferdinand Gillekt in Singheim;
die silberne Verdienstmedaille:
dem charakterisirten Polizeikommissär Franz Kaver Dietrich in Mannheim,
dem Polizeiwachmeister Celestin Wähler in Baden,
dem charakterisirten Polizeiwachmeister Clemens Behringer in Baden,
den Polizeiergeanten
Johann Ruf in Karlsruhe,
Josef Eisele in Karlsruhe,
Karl Maier in Mannheim,
Franz Josef Köllhofer in Freiburg und
Valentin Göhmann in Freiburg,
dem charakterisirten Polizeiergeanten Cyprian Seher in Rastatt,
den Schutzmännern
Franz Litterst in Mannheim,
Georg Zilg in Rastatt und
Wilhelm Gitzler in Freiburg,

dem Gendarmerie-Oberwachmeister Franz Josef Seithel in Karlsruhe,
den Gendarmerie-Wachmeistern
Franz Adolf Volk in Weinheim,
Karl Waldvogel in Engen,
Otto Winter in Mühlheim,
Germann Ragerstädt in Bretten,
Heinrich Dittes in Trieborg,
Nikolaus Kraft in Staufen,
Georg Allgeier in Buchen,
Anton Wacker in Waldkirch,
Karl Ferdinand Kaufmann in Schopfheim,
Peter Brandner in Gengenbach,
Johann Jakob Vogel in Mannheim,
Karl August Gagay in Ettlingen,
Karl Niegert in Emmendingen,
Justin Bastian in Adelsheim,
Johann Karl Red in Karlsruhe,
Julius Pettenbach in Karlsruhe und
Maximilian Duhr in Karlsruhe,
den Gendarmen
Johann Michael Funk in Donaueschingen,
Franz Doll in Bräunlingen,
Heinrich Schifferer in Markdorf,
Ludwig Friedrich Gierich in Neckarbischofsheim,
Gottfried Maier in Tiefenbronn,
Osvald Deck in Steinen und
Vitalis Andris in Ralsch,
dem Bureauassistenten bei der Wälder-Stiftungenverwaltung Bruchsal Wilhelm Pfender,
dem Güteraufseher Wendelin Hamminger in Bruchsal,
den Aufsehern am polizeilichen Arbeitshause Aislau
Valentin Ribler und
Wilhelm Seib,
dem Kanzleidiener beim Ministerium des Innern Eduard Godel,
dem Kanzleidiener beim Verwaltungshof Johann Adam Schumacher,
dem Aufseher bei der Landesgewerbehalle Georg Ludwig Baumann in Karlsruhe,
dem Kanzleidiener bei der Oberdirektion des Wasser- und Strophenbaues Wilhelm Ganter,
den Amtsdienern
Ignaz Graf in Rastatt,
Friedrich Veller in Schopfheim,
Nikolaus Bauer in Ettenheim,
Josef Weber in Offenburg,
Welschior Arnold in Lahr,
Jakob Maier in Mannheim,
Leopold Hartmann in Lauterbachshofheim,
Valentin Woll in Adelsheim,
Germann Warth in Freiburg,
Johann Kaule in Ettlingen,
Karl Herold in Bruchsal,
Karl Kurz in Rastatt,
Hieronymus Häfner in Heidenberg und
Wilhelm Bohle in Ueberlingen,
den Wärterinnen
Elisabetha Huber und
Marianne Oser, sowie
dem Wärter Friedrich Griesbaum an der Heil- und Pflegeanstalt Nienau,
dem Wärter Ernst Bechtold,
dem Thorwart Ludwig Lampert,
dem Maschinenisten August Mayer,
dem Maurerwerkmeister Friedrich Pfizenmaier und
dem Säuslerwerkmeister Wilhelm Girt an der Heil- und Pflegeanstalt Forzheim,
dem Säuslerwerkmeister Leopold Böbele,
dem Gärtner Franz Binder, sowie
den Wärterinnen
Katharina Fischer und
Karoline Sehel an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen,
den Landstrassenwärttern
Sebastian Reich in Dürheim,
Johann Biedemer in Appenweier,
Christian Gaas in Schiltach,
Johann Wähler in Lehengericht,
Konrad Wellert in Gutach,
Martin Mayer in Altheim,
Johann Baptist Kiegger in Krumbach,
Johann Graf in Silbersau,
Basil Walter in Enet,
Konstantin Hohl in Gaggenau,
Johann Nepomuk Reschenmoser in Unterrebena und
Andreas Deyel in Reicholzheim,
den Kreisstrassenwärttern
Johann Friedrich Bechtel in Hohl,
Laudolin Griesbaum in Schöffinghausen,
Leopold Herrenknecht in Altmannstweier und
Ludwig Weber in Schutterthal,
den Bürgermeistern
Franz Karl Sted in Rudenthal,
Friedrich Fy in Neckarzimmern,
Peter Wäsch in Rodenau,
Andreas Knecht in Oberhoffen,
Alois Schneider in Ebenheid,
Georg Schmitt jung in Oberwittighausen,
Josef Schulz in Vallenberg,
Karl Bender in Unterschüpf,
Nathaus Bohm in Untergimpfen,
Adam Eberle II in Loudenbach,

Stefan Hartmann in Sulzbach,
Georg Peter Hagmaier in Waldangelloch,
Philipp Horn in Obbrigheim,
Georg Heinrich Benz III in Thairnbach,
Georg Kalthaus III in Kirchheim,
Josef Schindler in Zantenbach,
Adolf Weber in Oensbach,
Michael Swinner in Diebelsheim,
Christof Wasser in Dürrenbüchig,
Josef Kastner in Mörich,
Wilhelm August Schmidt in Ruzheim,
August Kohler in Stauffach,
Vinzenz Fy in Gausbach,
Josef Merkel in Langenbrand,
Wilhelm Krieg in Au im Murgthal,
Rudolf Schmitt in Sutteneim,
Karl Müller in Haagen,
Nathias Gihler in Nordrach,
Georg Börsig in Butzbach,
Wilhelm Göppert in Zringen,
Christian Schneider in Freiamt,
Johann Volfsberger in Segau,
Franz Sales Frehle in Weilersbach,
Wilhelm Gaas in Mengen,
Andros Heini in Hammereisenbach-Drogenbach,
Johann Tritschler in Rudenberg,
Sebastian Fehr in Offmadingen,
Adam Treszger in Wehr,
Wilhelm Siegrist in Raitzbach,
Johann Jakob Roth in Hausen,
Benedikt Junker in Müllen,
Josef Kopf in Schutterzell,
Johann Jakob Trichtinger in Nonnenweier,
Friedrich Deffinger II in Neufreistett,
Nathias Wähler in Lehengericht,
Max Graumüller in Gottenheim,
Jakob Beck in Uehlingen,
Karl Sauer in Nordhalden,
Josef Koch in Reichenau,
Gebhard Ruf in Hemmenhofen,
Josef Dreher in Ruspelingen,
Johann Baptist Kefer in Niederschwarstadt,
Bernhard Flum in Schlageten,
Remigius Gnädiger in Steihlingen,
Georg Weihenrieder in Mittelsternweier,
Peter Buchstor in Zinnenstaad,
Anton Huber in Homberg,
Franz Kober Schrent in Dürheim,
Gustav Lang in Schwörzen,
Bernhard Flum in Nöggenstweil,
August Vogelbacher in Obermettingen und
Eduard Gerteis in Hauenstein,
den Altbürgermeistern
Jakob Hefenauer in Schatthausen,
Adam Hörner II in Hohenfeld,
Josef Grohmann in Au im Murgthal,
Josef Waldvogel in Steig,
Johann Georg Fritsch in Obertoolach und
Jakob Groß in Kadelburg,
den Gemeinderäthen
Karl Ludwig Ungerer in Kleinholzheim,
Peter Sonek in Sennfeld,
Friedrich Fyrg in Zimmerhof,
Gottlieb Falkenstein in Ruitz,
Nathias Mayer in Ringsthal,
Konrad Romer in Hühlfetten,
Franz Josef Sauer in Niedern und
dem Altgemeinderath Josef Martin in Winterpüren,
den Gemeinderäthen und Gemeinderednern
Karl Gleisler in Gernsbach,
Johann Georg Walter in Mittelshefflenz,
Franz Josef Spengler in Ralsheim,
Martin Bidel in Hagsfeld,
Josef Wernel in Steinach und
Josef Waur in Lufingen,
dem Altgemeinderath und Gemeinderedner Andreas Feld in Bleichheim,
dem Gemeinderath und Waldhüter Anton Fischler in Oberschwarstadt,
den Rathschreibern
Ludwig Ander in Neckarmühlbach,
Wilhelm Kehl in Loudenberg,
Franz Berg in Oberschwarzach,
Martin Wolfhard in Dühren,
Sebastian Sigmann in Reichartshausen,
Heinrich Schmitt in Neckargerach,
Gottfried Eichwig in Hohenstadt,
Max Wilhelm Drehm in Ricken,
Jonas Essinger in Stebbach,
Alexander Koch in Rothenberg,
Ludwig Ehrlich in Wödingen,
Michael Hörner in Rembach,
Franz Schüller in Mörchenhardt,
Karl Reinmuth in Walsstadt,
Valentin Böbele in Albern,
Bernhard Fritsch in Grofwieier,
Konrad Schulz in Sandweier,
Jakob Fy in Haueneberstein,
Christian Werner in Ruitz,
Philipp Jakob Blattner in Oberhausen,
Johann Baptist Romacker in Odenheim, auch
Sparkassentredner,
Friedrich Carlacher in Ubstadt,
Dionys Haunh in Unghurst,
Jakob Augenstein in Auerbach,
Franz Martin in Odenweier,

Karl Wilhelm Bischoff in Dietlingen,
 Jakob Klee in Staufenberg,
 Emil Wunsch in Vermersbach,
 August Droll in Södingen (Amts Rath),
 Theodor Simon in Seelbach, auch Sparkassen-
 rechner,
 Emil Schreiber in Birkheim,
 Josef Seiny in Neuhof,
 Georg Knebel in Lutschfelden,
 Christian Krayer in Mündingen,
 Johann Jakob Danzer in Schalkstadt,
 Eduard Mayer in Unterlenzkirch,
 Josef Feist in Rorfingen,
 Mathias Kling in Feldkirch,
 Georg Nieder in Kollnau,
 Johann Georg Brunner in Sgringen,
 Friedrich Krieg in Belmtingen,
 Emil Heig in Bellingen,
 Theodor Klingele in Aitersteg,
 Sebastian Kempf in Waltersweier,
 Max Rosenthal in Pringbach,
 Christian Zimmerl in Wudenstoppf,
 Jakob Uhl in Duerbach,
 Moriz Duri in Reifelfingen,
 Kaver Hermann in Vachheim,
 Karl Schwanz in Zimmetholz,
 Josef Huber in Hänger,
 Wendelin Schauble in Wolpadingen,
 Severin Huber in Mähligen und
 Engelbert Wühlhaupt in Roddingen,
 dem Rathschreibergehilfen Rodus Weis in Mergkirch,
 den Urtrathschreibern
 Josef Dietrich in Dös,
 Heinrich Gomer in Adelschöfen und
 Engelbert Wolf in Leuzstetten,
 dem früheren Rathschreiber, Bürgermeister Heinrich
 Feld in Nietheim,
 den Gemeindevorstehern
 Adam Weber III in Hvosheim,
 Johann Soneg in Buch a. Horn,
 Adam Reibold in Wilhelmsfeld,
 Valentin Vlay in Heiderbach,
 Johannes Volk in Speckbach,
 Jakob Wirth in St. Leon,
 Johann Schmid in Oberpader,
 Peter Herrmann in Otterspöten,
 Nikan Kirchner in Mischpöten,
 Leopold Jäger in Schieberg,
 Reinhard Werner in Nandern,
 Hermann Schächtele in Mündlingen,
 Friedrich Schütterer in Au (Amts Freiburg),
 Georg Wehrle in Oberjimonstwald,
 Friedrich Kuni in Dölsbach,
 Mathias Fritsch in Mischigen,
 Gustav Abrecht in Zell i. B.,
 Johann Jakob Greiner in Eichen,
 Johann Baptist Späth in Eberach,
 Theodor Dreher in Gessingen,
 Raimund Vogt in Egg (Gemeinde Großschänach)
 und
 Augustin Wasmer in Bergschänach,
 dem Kolonierechner Johann Baptist Wang in Nord-
 bach-Fabrik,
 dem Ortsgemeindevorsteher Josef Doll in Sendeibach,
 dem Sparkassenschreiber Franz Kaver Frenkle in El-
 bach,
 dem Allgemeindevorsteher Valentin Bronnais in
 Unterscheidenthal,
 den Richtern
 Franz Friedrich Bilz in Mönheim,
 Theodor Koch in Waldkirch und
 Johann Georg Kleinheins in Sgringen,
 dem Mitglied des Verwaltungsraths des Militärvereins
 Heidelberg, Steuereinkommensgehilfen Andreas
 Göhlmann,
 dem Kassier des Enzger-Militärvereins-Bauverbandes,
 Major Theodor Eduard Hoppe in Pforzheim,
 den Kammergeheimrathen
 Karl Walther in Baden,
 Michael Schmitt in Mannheim,
 Paulin Singrün in Staufen und
 Rudolf Kuhn in Ueberlingen,
 dem Bezirksbauinspizor, Ferdinand Herbst in Mten-
 woz,
 dem Bezirksbauinspizor, Feuerführer und Gemeindevor-
 sther Heinrich Ruzinger in Mochbach,
 dem Ortsbauinspizor Peter Straulling in Mann-
 heim,
 dem Wassermeister und Vorstand der Ortskrankenkasse
 August Allgeier in Pöhl,
 dem Krankenhausverwalter Gustav Heinrich Sonner
 in Mannheim,
 dem Hausmeister der Kreispflegeanstalt Zestetten Mar-
 tin Hauser,
 dem städtischen Badmeister Valthasar Maier in Frei-
 burg,
 dem Steinmetz Wilhelm Nid in Freiburg,
 dem Stuhlfabrikanten Ferdinand Lang in Donau-
 eschingen,
 dem Waldmeister Viktor Vogt in Eitenheim,
 dem städtischen Waldinspizor Peter Hebert in Hei-
 delberg,
 dem Forstwart Gustav Asai in St. Anton bei For-
 bach,
 den Gemeindevorstehern
 Jakob Schädler in Rohrbach bei Sinsheim,
 Johann Georg Abel in Waldorf,

Simon Linden in Tauberbischofsheim,
 Ludwig Maier (Waldhüter der Stadlgemeinde
 Mochbach) in Hahrenbach,
 Lukas Pruder in Zashbachwalden,
 Mathias Förger in Baden,
 Georg Schabinger in Sprautthal, auch Feld-
 hüter,
 Johann Liebhauser in Bauerbach,
 Peter Zäpfel in Barnhart,
 Franz Jakob Enderle in Berghausen,
 Franz Anton Knoll in Wassenroth,
 Mathias Wieland in Reichenthal,
 Alexander Laggerer in Ehrenstetten,
 Wilhelm Friedrich in Kirchhofen,
 Cornel Klingele in Todtnauberg,
 Elestin Wallefer in Bieden,
 Josef Vogt in Neffelsried,
 Jakob Gramminger in Honstetten und
 Mathä Amann in Wasser,
 dem Alt-Gemeindevorsteher Rudolf Kluck in Epen-
 hofen,
 dem Jagdaufseher Friedrich Denz in Oberfädingen,
 dem Privatwaldhüter Josef Kapp in Untereulter-
 thal,
 dem Fürstlich Fürstberg'schen Hofkammer Epiphanius
 Strobel in Hüfingen,
 dem Fürstlich Fürstberg'schen Hofkammerassistenten
 Albert Roth in Lengkirch,
 dem Fürstlich Fürstberg'schen Altwaldhüter Leo
 Wilhelm in Beuren,
 dem Freiherlich von Solzing'schen Waldhüter Josef
 Mann in Bollschweil,
 dem Fürstlich Södingen'schen Hofkammerassistenten
 Grotz Brenneis in Eberbach,
 dem Fürstlich Reich'schen Waldhüter Christian Sam-
 mel in Obergimpern,
 dem Fürstlich Douglas'schen Waldhütern
 Jakob Brecht in Mönchhof,
 Rudolf Rehm in Nenzingen und
 Christian Kautz alt in Gondelsheim,
 den Rathsdienern
 Friedrich Braun in Hilsbach,
 Samuel Reichenbacher in Söllingen (Amts
 Durlach), auch Ortspolizeidiener und
 Josef Krog in Offenburg,
 dem Alt-Rathsdienere Karl Widmann in Bräu-
 lingen,
 den Ortspolizeidienern
 Georg Michael Winter in Mochbach, auch Rath-
 diener,
 Josef Dehle in Neckarlagensbach,
 Philipp Hoffmann in Meingemünd und
 Johann Friedel in Büding,
 dem früheren Ortspolizeidiener Mathias Kies in
 Pongensteinbach,
 den Gemeindevorstehern
 Georg Lutz in Neckarau und
 Gustav Kautz in Eitingen,
 dem Saaldienere-Obermann Jakob Lang in Baden,
 dem städtischen Oekonomie- und Arbeitsaufseher Baptist
 Koch in Ueberlingen,
 den nachgenannten um die landwirthschaftliche Inter-
 essenförderung, insbesondere das landwirthschaftliche Ver-
 ein- und Genossenschaftswesen, verdienten Männern
 Bürgermeister Karl Feyer in Mittelschöpfung,
 Bürgermeister Karl Wilhelm Klee in Schönbrunn,
 Bürgermeister Wilhelm Vercher in Adelsberg,
 Bürgermeister Karl Weber in Rodman,
 Altbürgermeister Sebastian Dürr in Grünsfeld,
 Rathschreiber Friedrich May in Gossheim,
 Spitalverwalter Gottlieb Herold in Adelsheim,
 Landwirth und Gemeindevorsteher Georg Stiefel V
 in Ottenheim,
 Landwirth und Gemeindevorsteher Leopold Walter in
 Sinsheim,
 Landwirth Maxus Kold in Dettigheim,
 Landwirth und Gastwirth, Gemeindevorsteher Karl
 Hütle in Staffortsh,
 Landwirth Johann Schwellinger in Lang-
 gassen,
 Weinhandler Wilhelm Spiegel in Oberschöpfung,
 Kaufmann Theodor Baumann in Königsbach,
 Adlerwirth Robert Fecht in Heudorf,
 Landwirth Johann Michael Klüpfel in Weiskell
 und
 Landwirth Sebastian Belzer in Binningen,
 ferner nachgenannten, mindestens 50 Jahre in dem
 gleichen gewerblichen Unternehmen beschäftigten Per-
 sonen:
 Werkführer in der Cigarrenfabrik Landsried in Nauc-
 berg Karl Schumann,
 Fabrikassistent in der Fabrik der Firma Karl Freuden-
 berg in Weinheim Johann Georg Pfeiler I,
 Lithographen in der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuch-
 druckerei in Karlsruhe Heinrich Döbmann,
 Appreturmeister in der Spinnerei und Weberei Et-
 tlingen Johann Wödl,
 Geschäftsführer in der Kay & Klump'schen Holzhand-
 lung in Bernsbach Thomas Merkel,
 Fabrikassistent in der Fabrik von Karl Metz & Söhne in
 Freiburg Ernst Friedrich Eisenlohr,
 Fabrikassistent in der Porzellan- und Steingutfabrik
 von Karl Schaaß, vormals J. F. Lenz in Zell a. G. Karl
 Lehmann,
 Handdruckermeister in der Fabrik von Köchlin, Baum-
 gartner & Cie. in Lörrach Wilhelm Reigert,

Steindruckerei bei der lithographischen Anstalt der Firma
 Ernst Kaufmann in Loth August Friedrich,
 Faktor in der Willibald'schen Hofbuchdruckerei in
 Donaueschingen Johann Dengler,
 Schlichtermeister bei H. Verberich Söhne in Södingen
 Fridolin Schlageter und
 Magazinier in der Steingutfabrik von Gebrüder Horn
 in Hornberg Johann Jakob Vangembacher;
 aus dem Geschäftskreise des Ministeriums
 der Finanzen;
 vom Orden vom Jähringer Löwen
 das Kommandeurekreuz I. Klasse:
 dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath,
 Ministerialdirektor Gustav Scheyer in Berlin und
 dem Golddirektor, Geheimen Rath II. Klasse Emil
 Seubert;
 das Kommandeurekreuz II. Klasse mit Eichenlaub:
 dem Ministerialdirektor im Finanzministerium, Ge-
 heimen Rath II. Klasse Eugen Becker;
 das Kommandeurekreuz II. Klasse:
 dem Geheimen Oberfinanzrath Albert Schach im
 Finanzministerium,
 dem Direktor der Amortisationskasse, Geheimen Ober-
 finanzrath Ludwig Götter und
 dem vorstehenden Rath bei der Domänenverwaltung, Ge-
 heimen Rath III. Klasse Friedrich Krutina;
 das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:
 dem Ministerialrath im Finanzministerium Otto
 Callweg,
 den Geheimen Finanzrathen
 Josef Siegl bei der Domänenverwaltung,
 Adolf Kramer bei der Steuerdirektion,
 Karl Becker,
 Julius Kettinger und
 Erhard Koch bei der Goldverwaltung,
 dem Oberforsttrath Kaver Siefert bei der Domänen-
 direktion,
 dem Vorstand der Generalstaatskasse, Finanzrath Wil-
 helm Anselm und
 dem Vorstand der Beamtenwitwenkasse, Finanzrath
 Friedrich Schamber;
 das Ritterkreuz I. Klasse:
 den Domänenrathen
 Ferdinand Antoni und
 Moriz Reinach bei der Domänenverwaltung,
 den Finanzrathen
 Dr. Friedrich Gutmann,
 Emil Zimmermann und
 Otto Ellstätter bei der Steuerdirektion,
 dem Finanzrath Georg Schmitt in Hornberg,
 den Obersteuereinspektoren
 Valentin Kirchbaur in Sinsheim,
 Franz Lang in Emmendingen und
 Otto Veger in Bretten,
 dem Forsttrath Anton Klee in St. Blasien,
 den Oberforstern
 Karl Wittmann in Gengenbach,
 Gustav Keller in Oberweiler,
 Friedrich Mangler in Luchen,
 Karl Roth in Rodargemünd,
 Anselm Gutmann in Stodach,
 Julius Fischer in Mippenheim,
 Adolf Diehlin in Schönau i. B.,
 Ernst Greiner in Ebingen,
 Dr. Julius Ebert in Gernsbach,
 Erwin Waag in Neuchen,
 Friedrich Thilo in Staufen,
 Wilhelm Menzer in Adolfszell,
 Emil Veil in Sinsheim und
 Franz Freiherrn von Duol-Berenberg in
 Gerlachshausen,
 den Oberbauinspektoren
 Karl Bunt in Wertheim,
 Karl Forstner in Baden und
 Rudolf Hofmann in Offenburg,
 dem Assistenten Hermann Wieland bei der
 Amortisationskasse,
 den Fiskalamwalten
 Karl Lepold in Leipzig und
 Georg Selb in Mannheim;
 das Ritterkreuz II. Klasse:
 dem Oberrechnungsrath Georg Dieffenbacher
 beim Finanzministerium,
 den Obersteuereinspektoren
 Albert Thoma in Heidelberg,
 Friedrich Burger in Mannheim und
 Emil Wühl in Freiburg,
 den Rechnungsrathen
 Emil Steigert in Schaffhausen,
 Otto Steinbach bei der Amortisationskasse,
 Karl Breunig bei der Beamtenwitwenkasse,
 Georg Schwaminger bei der Domänenverwaltung
 und
 Hubert Göttinger bei der Goldverwaltung, sowie
 dem Kanzleirath Karl Vink bei der Goldverwaltung;
 das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
 dem Revisor Johann Herbig und
 dem Sekretär Max Martin bei der Goldverwaltung,
 dem Obersteuereinspektore Sebastian Roth in Offen-
 burg.

den Oberbuchhaltern
 Franz Braun in Bruchsal,
 Georg Biedel in Konstanz und
 Otto Stärk in Stodach,
 den Zollverwaltern
 Adolf Buchholz in Verbolzheim,
 Ambros Gillenbrand in Leopoldshöhe und
 Johann Nieber in Steiten,
 dem Obergrenzkontrolleur Julius Reumeister in
 Weersburg,
 dem Grenzkontrolleur Johann Heilig in Konstanz,
 dem Buchhalter Gustav Süß in Offenburg,
 dem Registraturassistenten Ferdinand Füller bei der
 Zolldirektion und
 dem Werkmeister Adolf Wittmann bei der Münz-
 stätte;

Medaillen:

die große goldene Verdienstmedaille:
 dem Kanzleidiener Tobias Steiner beim Finanz-
 ministerium;

die kleine goldene Verdienstmedaille:
 dem Revidenten Friedrich Rittershöfer bei der
 Steuerdirektion,
 den Steuerkommissärsassistenten
 August Uhl in Lörrach und
 Wilhelm Frey in Laubersbischhofheim,
 den Hauptamtsassistenten
 Julius Galm in Mannheim,
 Otto Huff in Mannheim und
 Johann Wieber in Freiburg,
 den Steuereinnehmern
 Heinrich von Schumann in Baldkirch,
 Bernhard Greber in Bretten,
 Eduard Vater in Lahr,
 Martin Bissinger in Karlsruhe,
 Faustine Welter in Konstanz,
 Valentin Geiler in Mannheim,
 Fidel Müller in Pforzheim,
 Wilhelm Gasser in Durlach,
 Karl Frisch in Seidelberg,
 Gottfried Wlach in Rottbach,
 Wilhelm Durr in Lörrach,
 Ludwig Pfeiffer in Mannheim,
 Georg Lupperger in Schwellingen,
 Leopold Föckler in Karlsruhe,
 Franz Hüllerbach in Freiburg,
 Leopold Riefterer in Sinsheim und
 Anton Clebeng in Wolfach,
 dem Kulturmeister Bonifaz Röggele in Schwellingen,
 dem Kanzleiasistenten August van der Boor beim
 Finanzministerium,
 den Bureauassistenten
 Stephan Srieder in Mannheim,
 Franz Baumeister in Karlsruhe und
 Johann Schäffler bei der Generalstaatskasse,
 den Steuerberaufsehern
 Joseph Triebstorn in Weinheim,
 Bernhard Seig in Offenburg und
 Maximilian Kiefer in Konstanz,
 den Forstwarten
 Simon Dold in St. Peter,
 Kaspar Heule in Nordweil,
 Johann Galmann in Wehr,
 Christian Bühler II in Thenenbach,
 Georg Stoll in Ehrenstetten und
 Anton Schweiger in Strichbachhof;

die silberne Verdienstmedaille:

dem Werkführer Johann Dörr und
 dem Salineschreiber Franz Link in Kuppenau,
 den Steuereinnehmern
 Joseph Förderer in Ettlingen,
 Johann Gottstein in Bühl,
 Anton Droll in Sinsheim,
 Friedrich Hof in Redargemünd,
 Hermann Knoch in Radolfzell,
 Ludwig Rees in Schopfheim,
 Andreas Koss in Neustadt,
 Josef Reiss in Bellingen,
 Karl Waisch in Lodenburg,
 Johannes Weber in Breisach,
 Karl Reinig in Eberbach,
 Heinrich Langenbach in Aichtenthal,
 Joseph Bender in Laubersbischhofheim,
 Wilhelm Resmer in Pforzheim,
 Johann Horn in Donaueschingen,
 Johann Schönthal in Seidelberg-Neuenheim,
 Joseph Brettle in Thiengen,
 Hermann Sirt in Sengenbach,

Eduard Beckler in Schiltach,
 Andreas Vogt in Endingen,
 Chrysostomus Greber in Handschuhheim,
 Sebastian Leigig in Godenheim,
 Mathias Heid in Hornberg,
 Georg Keiler in Buchen und
 Jakob Beck in Philippsburg,
 dem Kanzleiasistenten Wilhelm Benz bei der Zol-
 l-direktion,

den Untersteueramtsgehilfen
 Wilhelm Galm in Wertheim und
 Matern Kempf in Rastatt,
 den Steuerberaufsehern
 Alexander Hertwed in Ueberlingen,
 Franz Eberhard in Wertheim,
 Ferdinand Hoffmann in Freiburg,
 Sebastian Göy in Donaueschingen,
 Joseph Epp in Baden,
 Hugo Borgrimmier in Sinsheim,
 Karl Waldert in Singen,
 Richard Diehm in Mannheim,
 Leopold Schmidt in Bellingen,
 Karl Beck in Stodach,
 Ludwig Paschang in St. Blasien,
 Michael Karle in Rottbach und
 Anton Varleon in Säckingen,

den Revisionsaufsehern
 Jakob Ernst in Mannheim,
 Michael Büll in Karlsruhe,
 Joseph Rüttel in Lahr und
 Ludwig Kirchner in Mannheim,
 den berittenen Grenzaufsehern
 Franz Wächter in Dogern,
 Eduard Eckstein in Bollmatingen und
 Johann Ehret in Stählingen,
 dem Kanzleidiener Guido Friedrich bei der Do-
 mänendirektion,

den Lagerhausaufsehern
 Wilhelm Endrach,
 Karl Horsch,
 Franz Haas und
 Johann Konnenmacher in Mannheim,

den Waagmeistern
 Heinrich Schmitt,
 Ludwig Reichert und
 Georg Leh in Mannheim,

den provisorischen Steuerberaufsehern
 Johann Barthmann in Thiengen und
 Christoph Kuth in Buchen,

den Steuerberaufsehern
 Ernst Döber in Königsbach,
 Heinrich Reiser in Eppingen,
 Philipp Luy in Rothenfels,
 Jakob Diefenbacher in Großschafsen,
 Johann Schneider in Pforzheim,
 Christoph Meier in Freiburg,
 Leonhard Krepper in Gochsheim,
 Andreas Kabis in Durmersheim,
 Joseph Kiefer in Karlsruhe,
 Joseph Schunder in Konstanz,
 Stephan Drechsler in Rastatt und
 Jakob Gantel in Bruchsal,

den Hauptamtsdienern
 Johann Schaaf in Karlsruhe,
 Anton Hartmann in Lahr,
 Servas Graf in Freiburg,
 Ferdinand Bergdorf in Lörrach,
 Anton Schuel in Basel,
 Mathias Württemberg in Lörrach,
 Ferdinand Fischer in Waldshut,
 August Willin in Stählingen und
 Ferdinand Straker in Konstanz,

den Grenzaufsehern
 Ludwig Fütterer in Waldshut,
 Stephan Jäger in Oberklingen,
 Georg Hagenborn in Radolfzell,
 Kaspar Göflein in Konstanz und
 Georg Schneider in Basel,

dem Hofenaufseher Lorenz Dietrich in Mannheim,
 dem Gewichtsseher Karl Beck in Mannheim,
 dem Zundersteuerassistenten Heinrich Göhrig in
 Mannheim,

dem Gartenassistenten Friedrich Stiegler in Seidel-
 berg,

den Forstwarten
 Anton Westermann in Badenscheuern,
 Karl Holz in Baden,
 Bernhard Koch in Oberndorf,
 Wendelin Züst in Kronau,
 Michael Runklin in Rundingen,
 Ludwig Senecka in Neustadt,

Adam Schubert in Petersthal,
 Peter Sattler in Biegelhausen,
 Johann Kapp in Hamburg,
 Viktor Schweizer in Kappel,
 Wilhelm Maier in Gerulth,
 Albert Jungkind in Duttensheim,
 Friedrich Höldermann in Sirmig,
 Georg Drilieb in Forsthaus Diezelbach,
 Joseph Schurr in Marzell,
 Joseph Herzog in Gundsbad,
 Gebhard Speith in Hintergarten,
 Jakob Dehlschlager in Guchensfeld,
 Franz Bommer in Neuhausen,
 Oswald Fütterer in Kirrlach,
 Joseph Braunegger in Erbersbromm,
 Friedrich Scherer in Schloß Rötteln,
 Martin Rotheisen in Hambrüden,
 Thomas Martin in St. Leon,
 Friedrich Brenner in Weismühl,
 Ferdinand Delfer in Heudorf,
 Georg Jockers in Wülstätt,
 Johann Erlwein in Eichelberg,
 Diebold Hauser in Ottenheim und
 Mathias Vertsch in Rudenschopf,
 dem Güterassistenten und Färber Michael Bug in
 Brühl,

dem Güterassistenten Ferdinand Kaiser in Aha,
 dem Bureauassistenten Alois Scherer in Freiburg,
 dem Güterassistenten Jakob Meier in Weiler,
 den Domänenwaldhütern
 Christian Baumann in Lengentrieden und
 Adolf Thoma in Grunern,

den Untererziehern
 Johann Krieg in Weisenbach,
 Faber Jenmann in Hofweier,
 Karl Köhler in Dumbach,
 Friedrich Steuer in Rommingen,
 Alois Huber in Kirchen,
 Bernhard Griepbaum in Dörlinbach,
 Anton Waldmann in Speffart,
 Johann Bugger in Busenbach,
 Michael Geier in Gerbach,
 Jakob Brauch in Röttingen,
 Cyrial Wess in Oberhoffhausen,
 Isidor Knab in Rauenberg,
 Nepomuk Hauger in Böhlen,
 Georg Junfer in Ringolsheim,
 Ludwig Feitig in Elzach,
 Joseph Rodapp in Baldörn,
 Johann Sipp in Bräunlingen,
 Anton Hofmeister in Redarbischofsheim,
 Christian Lippolt in Münzesheim,
 Joseph Frig in Steimmauern,
 Karl Frey in Mörchi,
 Joseph Schraft in Riehen,
 Georg Zibler in Oberhausen,
 Wilhelm Steiner in Kirchgarten,
 Philipp Schweizer in Alsimonswald,
 Georg Schrott in Untermünsterthal,
 Joseph Kraft in Jochenheim und
 Longin Pehrle in Gondelsheim, sowie
 den Untererziehern a. D.

Johann Wehringer in Bomdorf und
 Eborius Beck in Schönau i. B.,
 endlich den Arbeitern des Domänenärars
 Anton Seiler alt in Ebersteinburg,
 Franz Höfler in Forst,
 Mainrad Dehler in Fabrik Rodrach,
 Mathias Kuhnle in Tiefenbronn,
 Kasimir Schauble in Aha,
 Augustin Kaiser in Wittenbach,
 Franz Joseph Wändert in Brenden,
 Mainrad Dengel in Schwan-Weberberg und
 Adolf Strittmatter in Unteribach,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
 aus Anlaß Allerhöchster Regierungsjubiläum mit
 Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung gnädigst ge-
 ruht, den Oberbürgermeistern:
 Albert Gönner in Baden,
 Dr. Otto Winterer in Freiburg,
 Dr. Karl Wildens in Heidelberg,
 Franz Weber in Konstanz,
 Ferdinand Habermehl in Pforzheim,
 Otto Beck in Mannheim,
 Karl Schueyler in Karlsruhe
 für die Dauer ihres derzeitigen Amtes eine an Stelle
 der durch Allerhöchste Staatsministerial-Entschliessung
 vom 10. November 1857 vorgeschriebenen Dienstauszeich-
 nung zu tragende goldene Amtskette zu verleihen,